



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule

Lindau

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Primarschule Lindau	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Lindau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Lindau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

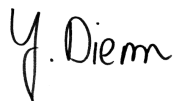
Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Lindau und der Schulbehörde Lindau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Julia Diem, Teamleitung
Zürich, 6. November 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Lindau wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es gut, mit vielfältigen stufenübergreifenden Aktivitäten und präventiven Massnahmen eine tragfähige Gemeinschaft mit hoher Integrationskraft zu fördern. Die Partizipation der Schulkinder ist gewährleistet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet im Alltag unterstützend zusammen und tauscht sich regelmässig zu kindbezogenen Themen aus. Strukturen zur Kooperation sind passend eingerichtet, diese wird situativ sowie anlassbezogen reflektiert.



Unterrichtsgestaltung

In den Klassen zeigt sich ein positives, förderliches Klima. Die Lehrpersonen sorgen für einen klar rhythmisierten, zielorientierten und vermehrt interessengeleiteten Unterricht. Die Lernzeit wird effizient genutzt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt zielgerichtet und empathisch. Das Schulteam ist bei pädagogischen Entwicklungsthemen umfassend einbezogen. Die Abläufe an der Schule sowie die schulhausinterne Kommunikation verlaufen reibungslos.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und setzen teils differenzierende Angebote ein; zudem liegt ein Fokus auf «Stärken stärken». Die vertiefte Lernreflexion ist ausbaufähig.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Entwicklungsarbeit ist im Team breit abgestützt und erfolgt systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Die Schule überprüft die Zielerreichung kontinuierlich, holt zuverlässig Feedback ein und sichert Erreichtes.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilung der Leistungen nehmen die Lehrpersonen basierend auf transparenten Kriterien und Lernzielen vor. Sie nutzen dazu meist summative und stellenweise formative Formen. Eine Vergleichbarkeit ist im Ansatz gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden von der Schule verlässlich über wichtige Belange informiert. Deren Mitwirkung ist etabliert, und die Zusammenarbeit konstruktiv ausgerichtet. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert.



Digitalisierung im Unterricht

Eine übergeordnete Strategie gibt die Richtung für die pädagogische Nutzung digitaler Medien vor. Der gewinnbringende Einsatz im Unterricht gelingt dabei unterschiedlich gut. Die Medienkompetenz wird stufenspezifisch gefördert.

Kurzporträt der Primarschule Lindau

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	117
Unterstufe	9	201
Mittelstufe	9	188
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	41	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	14	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	14	

Die Schulen Bachwis in Winterberg und Buck in Tagelswangen bilden gemeinsam die Primarschule der Einheitsgemeinde Lindau. Das Schulhaus Bachwis liegt am südlichen Dorfrand, umgeben von Wiesen, Feldern und einem kleinen Wald. Das Schulhaus Buck befindet sich in erhöhter Lage in Tagelswangen. Angeschlossen ist ein Turnhallentrakt, in dem sich auch der Mehrzweckraum der Gemeinde – der sogenannte «Bucksaal» – befindet. Zur Schule Bachwis gehören zwei, zur Schule Buck fünf Kindergärten. Diese sind teils auf dem Schulareal, teils dezentral angesiedelt. Die Pausenplätze beider Standorte sind grosszügig gestaltet und bieten vielfältige Spielmöglichkeiten.

Die Schulleitung der Schule Bachwis ist seit dem Schuljahr 2024/2025 im Amt, jene der Schule Buck seit 2020/2021. An der Schule Buck wird die Co-Schulleitung für die Mittelstufe seit Beginn des laufenden Schuljahres ad interim geführt. Zusätzlich wird die Leitung durch eine Schulleitungsassistentin unterstützt. Seit Mai 2024 besteht ausserdem die Stelle «Schulleitung Plus», die von der Leitungsperson der

Sekundarschule Grafstal wahrgenommen wird. Im Umfang von 20 % ist sie für die pädagogische, organisatorische und personelle Führung der Gesamtschule Lindau sowie für deren Qualitätsentwicklung und -sicherung verantwortlich und entlastet damit die Schulpflege wesentlich.

Die beiden Schulen arbeiten in einzelnen Bereichen eng zusammen und erarbeiten gemeinsame Grundlagen (z. B. ICT, sonderpädagogisches Konzept, Projekt «Limita»). Teilweise werden Weiterbildungen und Schulkonferenzen gemeinsam durchgeführt. Seit dem aktuellen Schuljahr verfolgen sie auf einer gemeinsamen Basis unterschiedliche Schulprogramme.

Die Gemeinde Lindau betreibt in Kooperation mit dem Verein «Chinderhuus ZicZac» einen zentralen Hort in Tagelswangen. Kinder aus weiter entfernten Schulen werden per Schulbus dorthin gebracht. Zudem besteht seit Sommer 2020 im Schulhaus Bachwis ein Mittagstisch.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Lindau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	17.03.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	16.06.2025
Evaluationsbesuch	22.09.2025 bis 24.09.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.10.2025
Impuls-Workshop	12.11.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.04.2025 und 26.06.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82 %
Rücklauf Eltern	84 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	23	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es gut, mit vielfältigen stufenübergreifenden Aktivitäten und präventiven Massnahmen eine tragfähige Gemeinschaft mit hoher Integrationskraft zu fördern. Die Partizipation der Schulkinder ist gewährleistet.



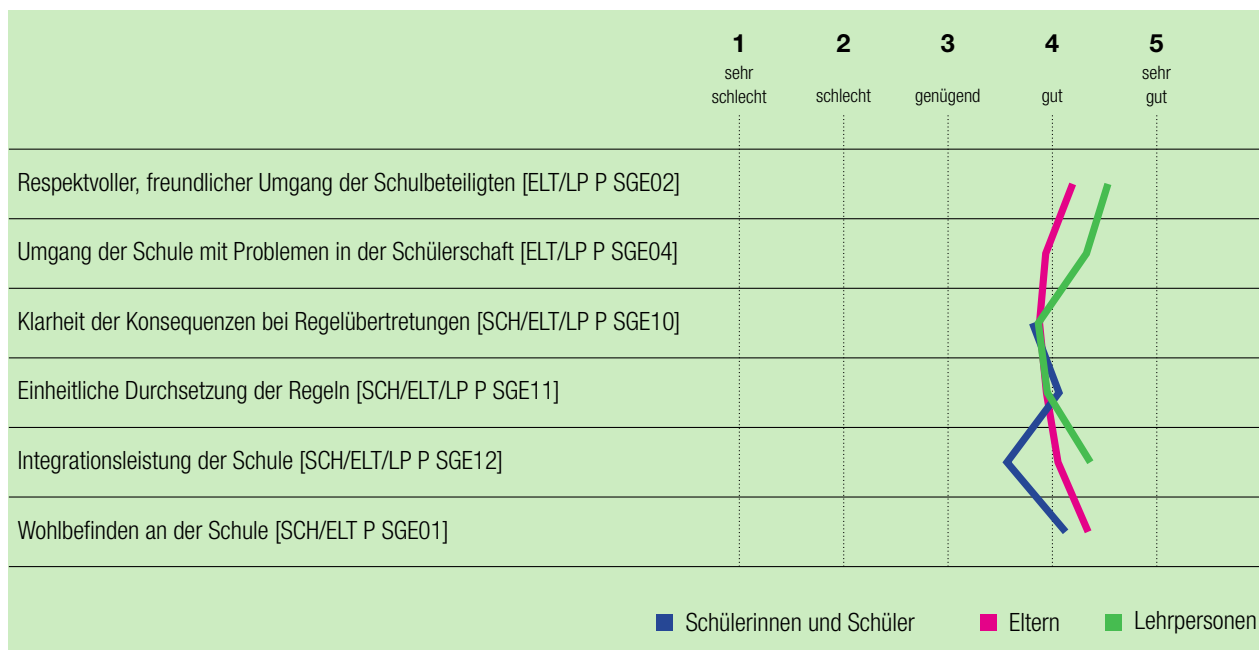
- » Zahlreiche attraktive Anlässe stärken an jedem Standort die Schulgemeinschaft und beziehen, wenn logistisch möglich und pädagogisch sinnvoll, alle Stufen mit ein. Ein «Kodex» für den gemeinsamen Umgang ist gut verankert und wird regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert. Insbesondere die Prinzipien der aufmerksamen Präsenz und Vernetzung sind innerhalb des Teams handlungsleitend. Das Vorgehen in Bezug auf Regelverstösse gestaltet sich jedoch unterschiedlich von gesprächs- bis zu sanktionsorientiert.
- » Ein über die Stufen hinweg abgesprochener Präventionsplan mit institutionalisierten Angeboten fördert massgeblich einen toleranten Umgang mit Vielfalt unter den Schulkindern. Es gelingt der Schule gut, alle Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- » Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist an beiden Standorten fest verankert. Diese haben die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen Verantwortung zu übernehmen und ihre Anliegen einzubringen.



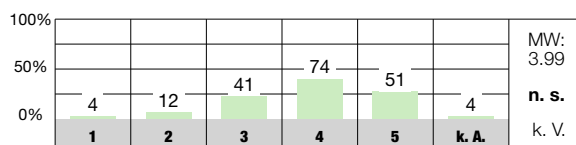
An den Schulstandorten finden regelmässig klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten statt wie z. B. die Herbstwanderung, die alle drei Jahre wiederkehrende Projektwoche, der Weihnachtsanlass, Sporttage oder auch Waldbesuche. Besonders beliebt bei den Schülerinnen und Schülern sind die Bewegungspausen sowie das Fussballturnier zwischen ihnen und den Lehrpersonen. Die jeweiligen Verhaltens-Kodexe für die Standorte Bachwis und Buck sowie den Kindergarten sind positiv formuliert, prominent visualisiert und den Schülerinnen und Schülern gut bekannt. Ihre Inhalte werden im Rahmen der jährlichen Sitzungen des Schulparlaments (Bachwis) bzw. SuS-Rats (Buck) reflektiert und weitergeführt. Regelverstösse werden in erster Linie gesprächsorientiert aufgegriffen. Ergänzend kommen in einzelnen Klassen auch Belohnungs- oder Bestrafungssysteme zum Einsatz. Ansätze der «Neuen Autorität» sind im schulischen Alltag erkennbar. Gleichzeitig bestehen teilweise Unklarheiten bzw. missverständliche Vorstellungen hinsichtlich des zugrundeliegenden Konzeptes. Die Mittelstufenschülerinnen und -schüler äussern sich in der schriftlichen Befragung zur Schulgemeinschaft insgesamt kritisch – fast alle Mittelwerte der Items liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (bspw. SCH P SGE15). Im Präventionsplan der Schule Lindau zu Lebenskompetenzen ist klar ausgewiesen, welche Inhalte in welchen Klassen aufgegriffen werden und in wessen Zuständigkeit diese liegen. Strategien zur gewaltfreien Konfliktlösung oder um Grenzen zu setzen/respektieren wie die «Friedenstreppe bzw.

-brücke» oder die «Stopp-Regel» kommen regelmässig in einzelnen Klassen zur Anwendung. Weitere Elemente wie das «Götti/Gotti-System» zur sozialen Durchmischung, der «Limita Kinderparcours mit Schatzkiste» als Präventionsprojekt gegen sexuelle Ausbeutung oder extern geleitete Theater zu Diskriminierung und Rassismus tragen zusätzlich zu einem bewussten Umgang mit Vielfalt bei.

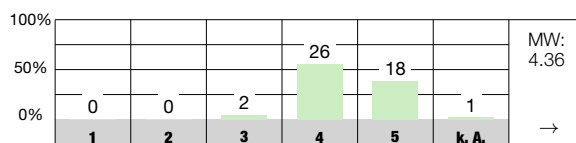
Die Partizipation ist über das «Schulparlament» bzw. den «SuS-Rat» sichergestellt – diese sind grundsätzlich mit dem Klassenrat verknüpft. Der Kindergarten ist in den beiden Gremien nicht vertreten, verfügt jedoch über andere Möglichkeiten der Teilhabe, wie in Rederunden (Klassenrat), am «Zeigi-Tag» oder durch Mitbestimmung (bspw. im Turnen, Wald, auf Exkursionen etc.). Ein besonderes Highlight ist die Vollversammlung an der Schule Bachwis. Verschiedene Ideen sind bis anhin realisiert, beispielsweise die Einführung eines «Pausenbänklis», die Gestaltung einer Torwand, die Anschaffung zusätzlicher Abfalleimer oder die Entwicklung eines «SuS-Rat»-Logos. Teilweise werden Anlässe wie der «Mini-Fun-Day» initiiert und organisiert. Die Vorgaben zum Klassenrat sind nur teilweise umgesetzt; er wird nicht in allen Klassen regelmässig durchgeführt. Demokratische Prozesse wie die Leitung einer Sitzung, die Protokollführung oder die Verantwortung für Traktandeneingaben werden kaum eingeübt. Entscheidungen zu Anträgen – wie etwa zum Pausenkiosk oder zur Umgestaltung der Abfalleimer – werden für sie teils wenig nachvollziehbar begründet.



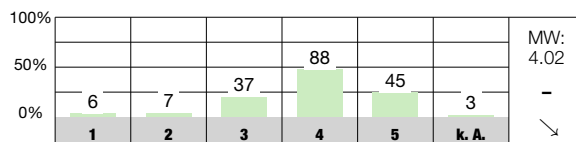
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [LP P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



In den Klassen zeigt sich ein positives, förderliches Klima. Die Lehrpersonen sorgen für einen klar rhythmisierten, zielorientierten und vermehrt interessengeleiteten Unterricht. Die Lernzeit wird effizient genutzt.



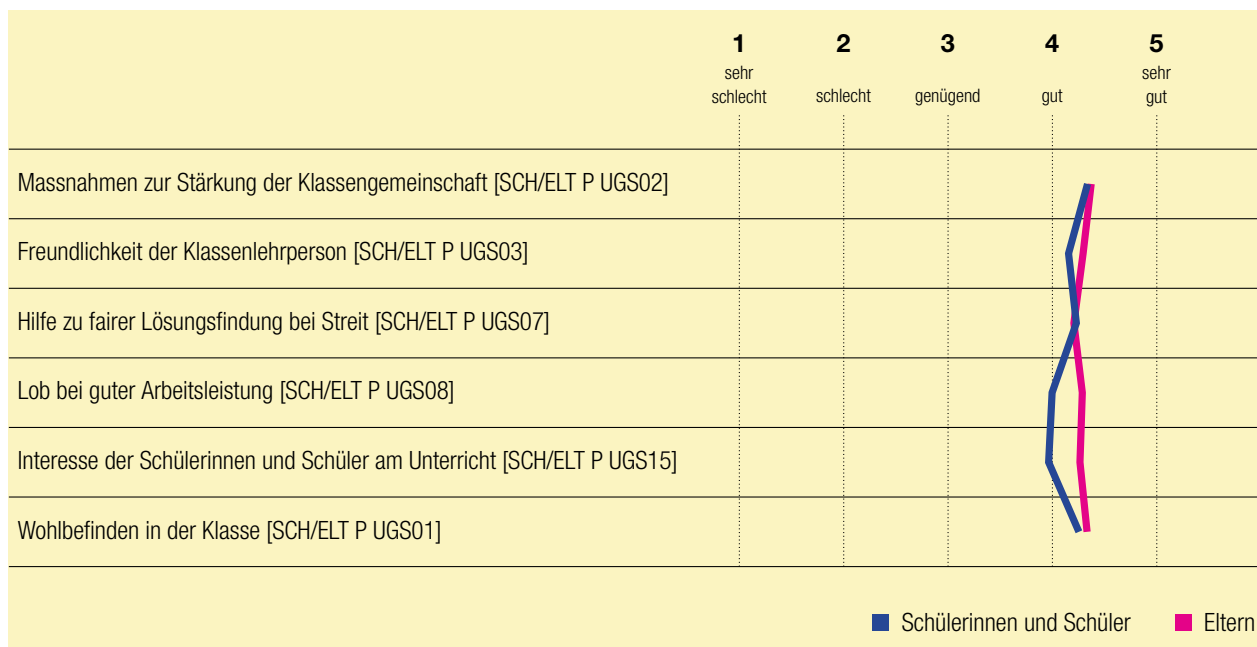
- » Die Lehrpersonen schaffen in den Klassen verlässliche Strukturen und fördern ein wertschätzendes Miteinander. Auf Störungen reagieren sie umgehend; Konsequenzen auf Regelübertretungen sprechen sie allerdings personenabhängig unterschiedlich lernförderlich aus. Teilweise übernehmen die Schülerinnen und Schüler Mitverantwortung für die Klassengemeinschaft.
- » Die Unterrichtsinhalte wählen die Lehrpersonen in der Regel passend zum angestrebten Kompetenzaufbau und zu den Lernzielen. Letztere erwähnen sie in den Lektionen meist wenig explizit. Mit sorgfältig vorbereiteten Lernarrangements und ritualisierten Abläufen sorgen sie für einen hohen Anteil an Lernzeit.
- » Die Festigung des Gelernten wird bei den Schülerinnen und Schülern mit passenden Übungsanlagen unterstützt. Das interessengeleitete Lernen steht an der Schule vermehrt im Fokus. Eine vertiefte kognitive Auseinandersetzung regen die Lehrpersonen bei den Schulkindern teilweise an.



Ein lernförderliches Klassenklima schaffen die Lehrpersonen auf der Basis einer positiven Beziehungsarbeit. In den besuchten Lektionen ist zwischen den Lehrpersonen und Schulkindern sowie unter den Schülerinnen und Schülern ein meist positiver Umgang zu beobachten (D2S1 P, D2S2 P). Der Klassenrat wird zwar nicht in allen Klassen regelmässig durchgeführt, Möglichkeiten zur Besprechung klassen- sowie kindspezifischer Anliegen und Wünsche sind aber vorhanden. Die Übertragung von Verantwortung an die Schulkinder ist rund zur Hälfte der Lektionen überwiegend ausgeprägt (D2S3 P). Vielerorts hängen Klassenregeln im Schulzimmer, die mit den Schülerinnen und Schülern teils gemeinsam erarbeitet sind; klare Verhaltenserwartungen und Lautstärkeregelungen während Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen sind oft visualisiert (z. B. Ampel-Signet, Pamir-Nutzung). Unterrichtsstörungen fangen die Lehrpersonen meist zeitnah durch beiläufige Interventionen auf (z. B. Ermahnung, kurze Arbeitsphase in einer anderen Klasse). Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist während der Unterrichtsbeobachtungen ebenfalls gewährleistet (D1S1 P). Hingegen sind Konsequenzen nicht durchwegs pädagogisch sinnvoll (bspw. herkömmliche Strafen wie Text/Regel abschreiben, vor der Tür warten); gezielte Reflexionen und Instrumente der Neuen Autorität sind eher selten. Die Mittelwerte mehrerer Items im Themenbereich «Lernförderliches Klassenklima» liegen deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert aller Primarschulen, insbesondere auch das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler in der Klasse.

Die Lehrpersonen orientieren sich in erster Linie an den Vorgaben des Lehrplans und bestimmen die Inhalte sowie die Lernziele darauf abgestützt adäquat (D3S1 P, D3S2 P). Die angestrebten Lernziele und Kompetenzen sind zwar auf Unterlagen vorhanden, sie werden aber kaum explizit erwähnt. Auch die Verdeutlichung der Relevanz des Inhalts steht weniger im Fokus (D3S3 P). Über die Tagesplanung und den Ablauf der Lektion informieren die Lehrpersonen oft zu Beginn am Morgen gut visualisiert und meist verbunden mit einem Präsentationsauftrag eines Schulkindes. Häufig startet die ganze Klasse im gemeinsamen Kreis mit einer Einführungssequenz, in der die Arbeitsaufträge gut vorbereitet und klar vermittelt werden. Eine bedachte Rhythmisierung und übersichtliche Strukturen sorgen insgesamt für viele aktive Lernphasen.

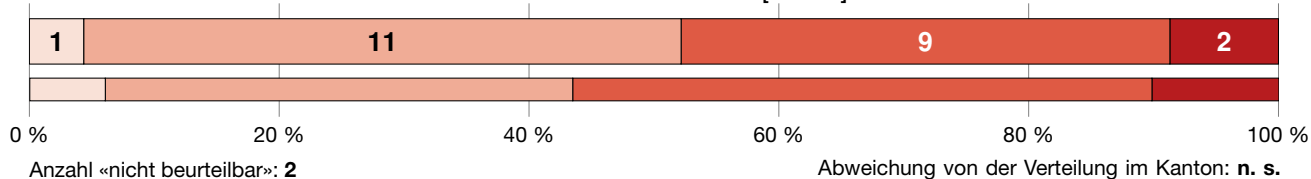
Ein grosser Teil der Lehrpersonen stellt den Schulkindern im Unterricht variantenreiche Übungsaufgaben zur Verfügung, die auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet sind (D5S1 P, D5S2 P). Die Entwicklungsreflexion der Schule sowie eingesehene Unterlagen zeigen auf, wie mit dem «IGEL-Projekt» – welches in jeder Klasse mindestens einmal pro Jahr durchgeführt wird – das interessengeleitete Lernen und die intrinsische Lernmotivation berücksichtigt werden. In einem Schulhaus werden zudem die individuellen Stärken aller Schulkinder mit den implementierten Atelier-Wahlpflichtnachmittagen gezielt gefördert.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



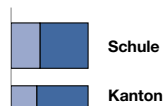
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und setzen teils differenzierende Angebote ein; zudem liegt ein Fokus auf «Stärken stärken». Die vertiefte Lernreflexion ist ausbaufähig.



- » In der Zusammenarbeit mit den sonderpädagogischen Fachpersonen erfolgt die Erfassung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder strukturiert und abgesprochen. In mehreren Fächern stehen den Schülerinnen und Schülern teilweise Aufgaben mit verschiedenen Anspruchsniveaus sowie Zusatzmaterialien zur Verfügung. Die Schule berücksichtigt vor allem mit speziellen Angeboten Begabungen, Potentiale und individuelle Interessen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess situativ aufmerksam und unterstützen passend. Eine gezielte individuelle Lernbegleitung mit Anregungen zur Reflexion gelingt vereinzelt. Vereinbarungen zur Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken bestehen kaum.
- » Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt kompetent und entlang eines sorgfältig gestalteten Förderplanungszyklus. Sie ist mit einer integrativen Haltung gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt.



In den einzelnen Stufen sowie miteinander gut koordiniert führen die Lehr-, Fach- und Therapiepersonen Klassen-screensings (z. B. in Mathematik und Deutsch) und fokussiert auf bestimmte Auffälligkeiten (z. B. zu Verhalten) spezifische Diagnostik durch. Ferner nutzen die Lehrpersonen für die systematische Erfassung des Lernstands in der dritten und fünften Klasse die adaptive Lernplattform «Lernlupe». Ergänzend dazu dienen gezielte Beobachtungen für eine in der Regel angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. In rund zwei Dritteln des besuchten Unterrichts berücksichtigen die Lehrpersonen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler überwiegend oder umfassend ausgeprägt (D7S1 P). Dabei werden oft geeignete Hilfsmittel (Scaffolds) sowie sprachentlastende Unterlagen abgegeben. Allerdings bearbeiten die Schulkinder in vielen Klassen zuerst die Grundaufgaben – «Compacting», «Akzeleration» oder «Pre-Tests» werden lediglich in wenigen Klassen eingesetzt. Die individuellen Fähigkeiten und Begabungen berücksichtigt die Schule neben den bereits erwähnten «IGEL-Projekten» insbesondere an einem Standort mit den «Ateliers» und dem «PILZ (Projekt individuelles Lernen)». Ferner sind themenspezifische Material- und Experiment-Boxen für die MINT-Fächer mit diversen Lernmaterialien und Kompetenzkisten für das forschende und individuelle Lernen vorhanden.

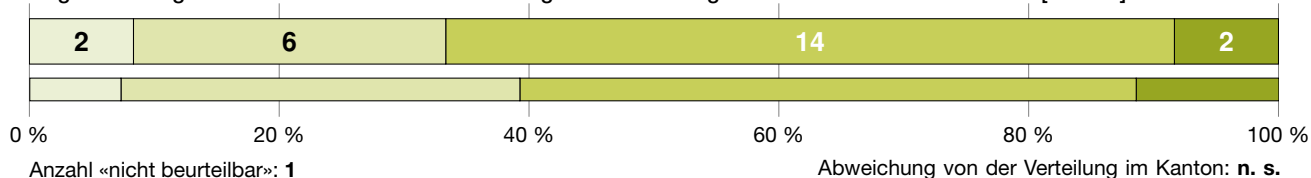
Die meisten Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler gut in ihrem Lernprozess (D7S2 P). Dies geschieht bspw. mit altersgerecht aufbereiteten Vi-

sualisierungen, passenden Fragetechniken und Aufteilung in verschiedene Lerngruppen. Die gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen sowie der sinnvolle Einsatz der Klassenassistenten kann in den Unterrichtsbesuchen ebenfalls mehrfach beobachtet werden. Die individuelle Lernbegleitung gestalten viele Lehrpersonen allerdings v. a. reaktiv, indem sie spontan auf Fragen der Schulkinder eingehen. Eine im Voraus geplante individuelle Lernbegleitung – im Sinne eines gezielten Lerncoachings – pflegen an der Schule lediglich wenige Lehrpersonen. In den beobachteten Lektionen ist die Unterstützung des metakognitiven Lernens ebenfalls insgesamt nur mäßig bis wenig ausgeprägt (D4S3 P). Das eigenverantwortliche Arbeiten wird häufig mit Plan- und Projektarbeit geübt. Punktuell werden dabei die dazu notwendigen Techniken vermittelt.

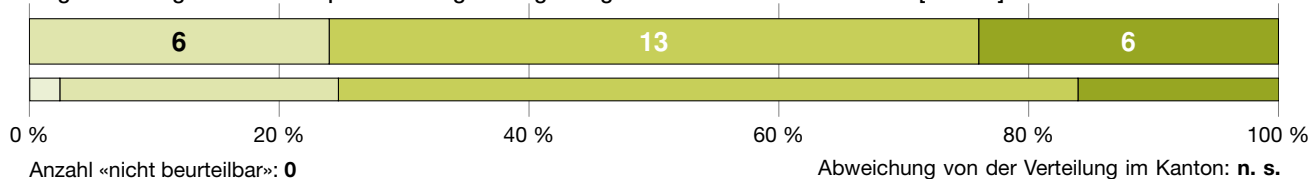
Die Fachpersonen sorgen für eine fachgerechte sonderpädagogische Förderung. Diese basiert auf einer fundierten und korrekten Ausgestaltung aller Elemente des Förderplanungszyklus – lediglich die Dokumentation des Förderverlaufs (Förderjournal) erfolgt wenig transparent. Im «Lernforum» können besonders begabte Schulkinder eigene Projekte verfolgen. Für die sonderpädagogische Förderung bestehen mit einem neu erstellten Konzept klare Grundlagen. Interviews mehrerer Befragtengruppen zufolge ist deren Umsetzung erschwert durch die Leitungsvakanz der Fachstelle Sonderpädagogik und stetigen Wechseln in der Schulführung.



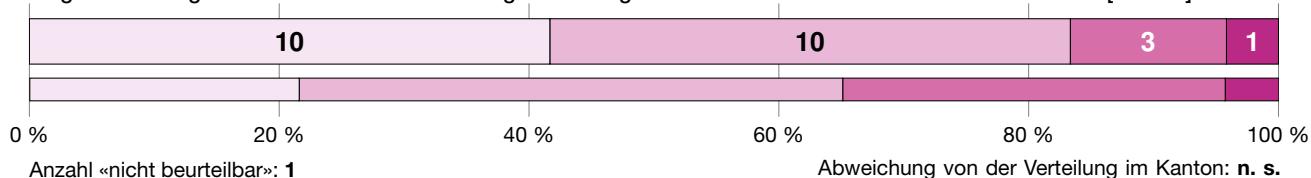
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



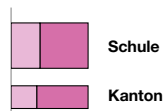
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Beurteilung der Leistungen nehmen die Lehrpersonen basierend auf transparenten Kriterien und Lernzielen vor. Sie nutzen dazu meist summativ und stellenweise formative Formen. Eine Vergleichbarkeit ist im Ansatz gegeben.



- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich im Unterrichts-, Jahrgangs- und Stufenteam punktuell zur Beurteilung aus. Die Einschätzung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen im Zeugnis ist verbindlich geregelt. Insgesamt ist die Vergleichbarkeit der Beurteilung wenig gegeben.
- » An der Schule werden vorwiegend summativ und seltener – meist kontextbezogen – formative Beurteilungsinstrumente eingesetzt. Von den verschiedenen förderorientierten Elementen berücksichtigen die meisten Lehrpersonen vor allem Rückmeldungen und kurze Selbstbeurteilungen der Schulkinder, die allerdings unterschiedlich intensiv genutzt werden.
- » Die Orientierung an Kriterien und Lernzielen ist bei der Beurteilung der Kompetenz- und Zielerreichung in der Regel leitend. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern die für die Beurteilung relevanten Inhalte oder Ziele meist bekannt. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist grossmehrheitlich gegeben.



Bei der Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler orientieren sich die Lehrpersonen grundsätzlich an den Lernzielen und zu erreichenden Kompetenzen des Lehrplans. Für den überfachlichen Bereich bestehen Vereinbarungen, die für ein einheitliches Vorgehen – insbesondere bei der Erstellung des Zeugnisses – leitend sind. Allerdings werden während des Semesters Einträge, bspw. bei unerwünschtem Verhalten, unterschiedlich vorgenommen. Mehrere Lehr- und Fachpersonen pflegen teils im Klassenteam und Jahrgang sowie in einer Stufe einen regelmässigen Austausch zur fachlichen Beurteilung und treffen einzelne Absprachen (z. B. gleiche Tests bei Parallelklassen, Ausweisung der Lernzielerreichung bei Prüfungen mit Symbol statt Zahlnote); eine explizite Eichung des Bewertungsmassstabs ist jedoch auch in diesen Fällen erst ansatzweise erkennbar. Insgesamt sorgt das Schulteam wenig für eine vergleichbare Beurteilung. Dies spiegelt auch die schriftliche Befragung deutlich wider. Ein beachtlicher Teil der Lehrpersonen gibt zu etlichen Aussagen der Beurteilung keine Einschätzung ab. Bspw. bei der Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.» enthält sich rund ein Drittel des Teams; nur sehr wenige Mitarbeitende sind der Ansicht, dass dies gut oder sehr gut zutrifft (LP P BEP01).

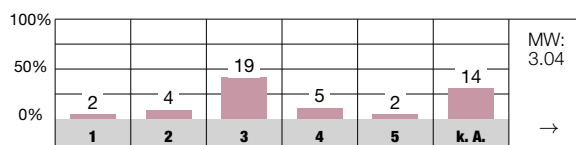
Eine auf die Lernziele abgestimmte summativ Beurteilung der Kompetenzen steht bei den Lehrpersonen im Vordergrund. Viele von ihnen setzen vielfältige Beurteilungsformen wie bspw. Lernkontrollen, Vorträge, Projekte ein

(LP P BEP08). Einzelne geben den Schülerinnen und Schülern regelmässig differenzierte Rückmeldungen zum Lernprozess, sei es in wiederkehrenden Coachinggesprächen oder wöchentlich zu einem fokussierten Thema (z. B. Lesekompetenz, Projektverlauf). Häufig eingesetzt werden verschiedene Formen von kurzen Selbstbeurteilungen (z. B. Daumenprobe, Smiley). Eine vertiefte Selbstreflexion, die Fremd- oder Peerfeedback gegenübergestellt und systematisch lernprozessunterstützend genutzt wird, ist an der Schule wenig verbreitet. Probetests, die den Schulkindern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen sollen, werden vereinzelt eingesetzt (SCH/LP BEP10). Der Mittelwert dieses Items liegt, wie bei diversen anderen Aussagen zur formativen Beurteilung, deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert.

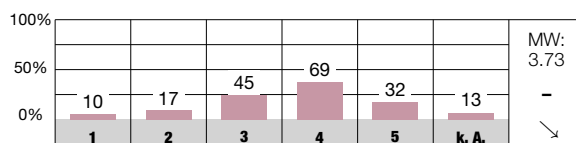
Bei der fachlichen Beurteilung stützen sich die Lehrpersonen auf Sachkriterien und Lernziele. Diese machen sie den Schülerinnen und Schülern in den meisten Klassen sowie über den Quintalsbrief oder das Onlineportal auch den Eltern transparent. Die eingesehenen Unterlagen weisen v. a. in Sprach- und Naturkundefächern übersichtliche Kriterienraster aus. Bei Lernzielkontrollen ist meist – allerdings oft erst nach der Korrektur – die Ausprägung der Zielerreichung ersichtlich. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen sprechen sich die Lehrpersonen grundsätzlich ab; alle an der Förderung eines Schulkinds beteiligten Lehr- und Fachpersonen tragen zudem ihre Beobachtungen sporadisch ins digitale System ein.



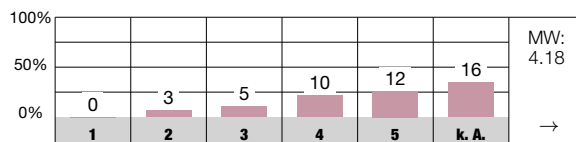
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH P BEP10]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Eine übergeordnete Strategie gibt die Richtung für die pädagogische Nutzung digitaler Medien vor. Der gewinnbringende Einsatz im Unterricht gelingt dabei unterschiedlich gut. Die Medienkompetenz wird stufenspezifisch gefördert.



- » Die Schule verfügt über ein handlungsleitendes Strategiepapier, dessen Umsetzung aktuell im Gange ist. Das Team, die pädagogischen ICT-Supporter (PICTS) sowie Führungspersonen tauschen sich in verschiedenen Konstellationen regelmässig aus und reflektieren die Praxis digitaler Medien im Unterricht.
- » Die Lehr- und Fachpersonen verwenden oft digitale Medien zu Präsentationszwecken. Die nutzbringende Einbindung dieser Techniken in den Unterricht und die Befähigung der Schulkinder zu deren eigenständigen Handhabung zeigt sich in den Klassen unterschiedlich ausgeprägt. Der Lehrplan 21 wird in diesem Bereich aufgrund persönlicher Haltungen teils wenig berücksichtigt.
- » In der Medienprävention arbeitet die Schule mit externen Anbietern und Fachstellen zusammen. Die Lehr- und Fachpersonen greifen das Thema situativ in Klassengesprächen, ab der fünften Klasse in fachspezifischen Lektionen und an obligatorischen Elternabenden auf. Im Präventionskonzept der Schule ist die Medienkompetenz aufgeführt.

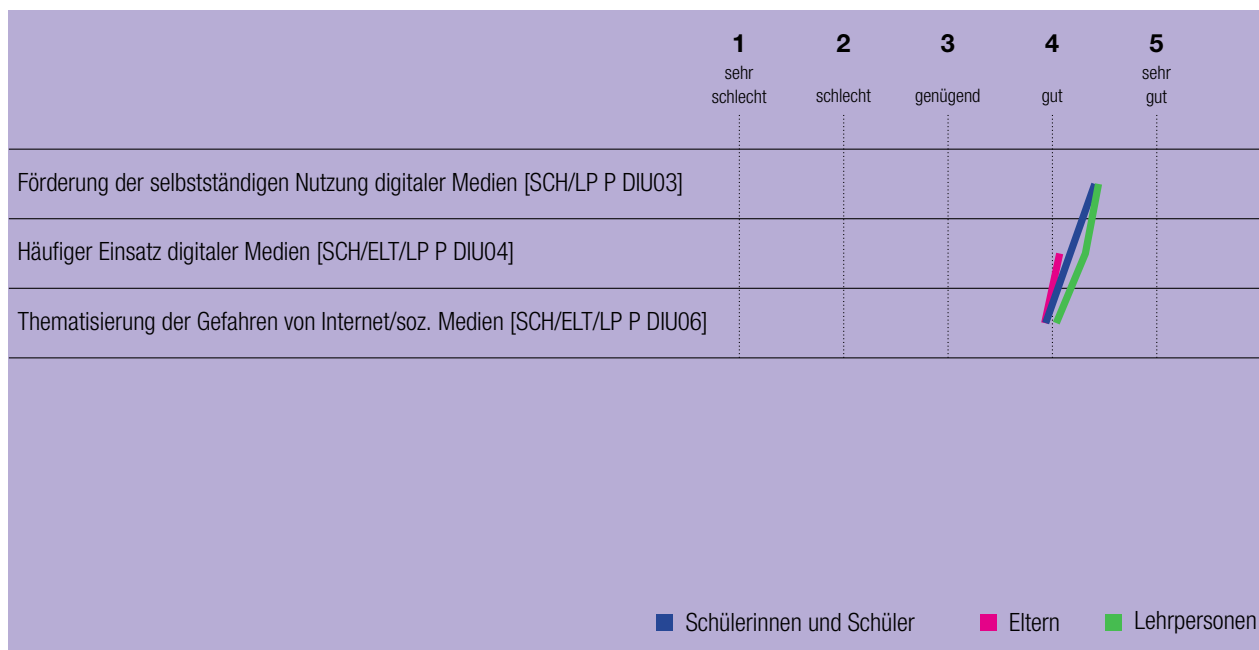


Die Umsetzung der umfassenden «Strategie digitaler Wandel 2022 bis 2025» steht an der Primarschule Lindau Interviews zufolge am Anfang. Das Konzept ist mit fachkundiger Begleitung der pädagogischen Hochschule (PH) erarbeitet und bildet die zentralen Bereiche detailliert ab. Der Implementierungsprozess sowie weitere Führungsaufgaben obliegt der «Fachstelle Digitales». Diese besteht aus nur einer Person, der Leitung, welche u. a. das «Fachteam ICT» führt, die Zusammenarbeit der PICTS an der Schule Lindau koordiniert und Inputs für die konkrete Arbeit in diesem Bereich gibt. Ferner geht sie und die externe Fachbegleitung der PH mit dem «ICT-Fachteam» sowie dem ICT-Verantwortlichen der Schulpflege einen Tag pro Jahr in die Klausur. Die Teammitglieder tauschen sich am jährlichen digitalen Weiterbildungstag – der im Frühling 2025 zum Thema KI stattgefunden hat – sowie an den Stufensitzungen wiederkehrend aus. Für jede Stufe ist eine PICTS-Person zuständig, welche regelmässig Inputs ins Team bringt, die Lehrpersonen stufenspezifisch bilateral berät und Unterrichtseinheiten in den Klassen teils selbst durchführt. Zur Förderung der sehr unterschiedlichen Grundkompetenzen bei den Lehrpersonen wird im MAB mit Hilfe der Kompetenzkarten «Kompass für den digitalen Wandel» vielfach ein Ziel vereinbart.

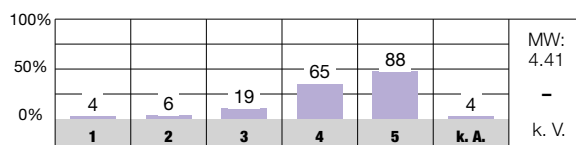
Nur rund zwei Drittel des Teams fühlt sich der schriftlichen Befragung zufolge im Einsatz digitaler Medien im Unterricht ohne Einschränkungen kompetent (LP P DIU05). Im beobachteten Unterricht setzen lediglich knapp die Hälfte der Lehrpersonen digitale Geräte ein, meistens für eine kurze Präsentation von Inhalten. Viele Lehr- und Fachpersonen

nutzen häufig verbreitete Lernprogramme und Plattformen für spielerische Zwecke. Bei einzelnen Lehrpersonen lernen die Schulkinder bereits ab dem Kindergarten mit digitalen Geräten fachgerecht umzugehen (z. B. QR-Codes einlesen, fotografieren, recherchieren, Kommunikations- oder Programmiersoftware gekonnt handhaben). Die Schule führt ferner eine digitale Projektwoche «Digi-Week» oder einen Tag «Digi-Day» durch; dabei wird bspw. die Arbeit mit der «Greenscreen» vermittelt. Die meisten Mittelstufenkinder sind der Ansicht, sie lernen digitale Geräte im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Jedoch wird in einzelnen Klassen der Lehrplan 21 im Bereich Digitalisierung im Unterricht nicht nach gesetzlichen Vorgaben umgesetzt – teils mit der nicht legitimen Begründung der pädagogischen Freiheit oder um stattdessen viele haptische Erfahrungen zu ermöglichen.

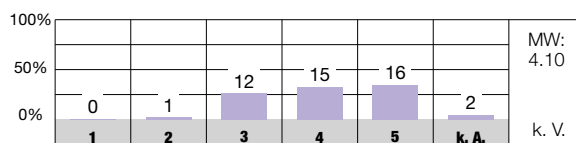
Die Präventionsarbeit im Bereich Medien und Informatik gestaltet die Schule gemäss Präventionskonzept mit definierten Massnahmen auf allen Stufen. Zusammen mit spezialisierten Anbietern, einer Suchpräventionsstelle und der Polizei bietet sie passende Elternbildungsanlässe und ab der vierten Klasse spezifische Unterrichtslektionen (z. B. zu Cybermobbing) an. Die SSA führt Inputs im Interventionsbereich durch. Ergänzend dazu thematisieren die Lehrpersonen den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien meist nur punktuell bei Vorkommnissen. Entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung beurteilt nicht einmal die Hälfte von ihnen klar positiv, ein Drittel überhaupt nicht (LP P DIU07).



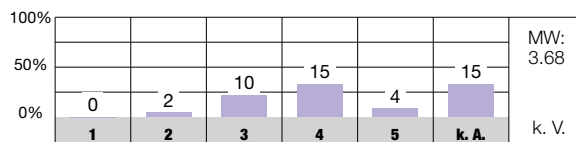
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet im Alltag unterstützend zusammen und tauscht sich regelmässig zu kindbezogenen Themen aus. Strukturen zur Kooperation sind passend eingerichtet, diese wird situativ sowie anlassbezogen reflektiert.



- » Im Kollegium zeigt sich eine solidarische Teamkultur geprägt von gegenseitiger Unterstützung. Teils werden die Bedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit in den Unterrichtsteams (UT) verschriftlicht. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung gelingt in der Entwicklungsarbeit bei einzelnen Themen.
- » Den kindbezogenen Austausch nehmen die involvierten Lehr- und Fachpersonen engagiert und teils intensiv wahr. Aufgaben und Inhalte sprechen sie regelmässig ab. Bedarfsorientierte Fallbesprechungen werden von den Beteiligten als gewinnbringend empfunden.
- » Die bestehenden Gefässe sind insgesamt zweckmässig ausgestaltet; für deren Vernetzung sorgen die neu konstituierte Steuergruppe oder gezielte Aufträge an die Subteams.
- » Ein Teil des Teams reflektiert seine Zusammenarbeit einmal pro Jahr in einer Vereinbarung und passt Aufgaben wie Rollen gegebenenfalls an. Ansonsten geschieht die Reflexion wiederkehrend situativ.



Die Lehr- und Fachpersonen zeigen eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit bspw. in Bezug auf den gegenseitigen Materialaustausch oder bei herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern. Für die UT besteht an einer Schule eine Zusammenarbeitsvereinbarung, die von der Schulleitung sowohl in der laufenden Arbeit als auch anlassbezogen bei Ereignissen beigezogen wird – an der anderen Schule hingegen besteht keine verbindliche Regelung. Eine enge Zusammenarbeit findet vor allem dann statt, wenn Parallelklassen bestehen. Pädagogische Abmachungen werden vorwiegend in den Stufen getroffen, gesamtschulisch existieren einzelne gemeinsame Schwerpunkte (z. B. IGEL) und punktuelle Vereinbarungen wie der Kodex oder das fixe Traktandum der «Neuen Autorität» in den Schulkonferenzen (SK) für die Besprechung von Schülerbelangen. Kollegiale Hospitationen befinden sich aktuell noch im Aufbau und sind als Schwerpunkt in einem der Schulprogramme aufgenommen.

Fast alle sonderpädagogischen Fachpersonen verfügen über wöchentliche Zeitfenster für den Austausch mit den Klassenlehrpersonen. Die kindbezogene Zusammenarbeit zeichnet sich durch eine hohe Intensität aus, wobei neben den formellen Gefässen auch zahlreiche informelle, kindbezogene Gespräche stattfinden. Ergänzend werden einmal pro Quintal Sitzungen in den UT durchgeführt, bei denen auch alle Fachlehrpersonen einbezogen sind. Kollegiale Beratungen sind nicht institutionalisiert, jedoch finden Fallbesprechungen bei Bedarf statt und werden von den Beteiligten als unterstützend sowie praxisnah wahrgenommen. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich

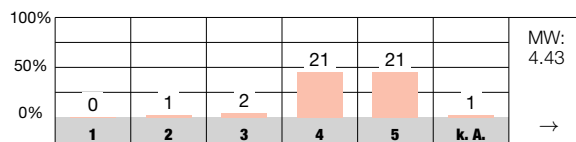
in der kindbezogenen Förderung durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. Laut mehreren Interviewaussagen wird auch die Zusammenarbeit mit den Klassenassistenten als hilfreiche Entlastung im Schulalltag empfunden.

Die vorhandenen Kooperationsgefässe werden grossmehrheitlich effizient genutzt. Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen stimmen zu, dass die Zusammenarbeit gut bis sehr gut mit gezielten Aufträgen gesteuert wird (LP P ZIS13). Regelmässige Best-Practice-Runden in den Stufen begünstigen das Lernen voneinander. Die Protokollierung der vorhandenen Gefässe erfolgt sehr sorgfältig, die Verknüpfung zwischen den verschiedenen Gefässen ist daraus klar ersichtlich. Die Steuergruppen fungieren als Bindeglied, welche seit dem aktuellen Schuljahr neu für die Schulen Bachwis und Buck getrennt geführt werden, koordinieren die Arbeit in den Stufen sowie Projektgruppen und nehmen Bedürfnisse aus dem Team auf (bspw. Weiterbildungsbedarf in ICT). Weniger zufriedenstellend ist die Kooperation mit der Fachstelle Sonderpädagogik (seit dem aktuellen Schuljahr vakant) aufgrund der bislang fehlenden Unterstützung derselben.

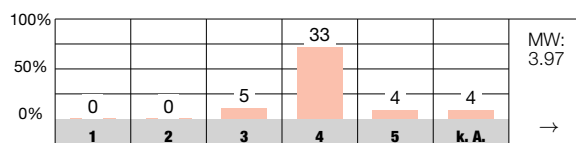
Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt vor allem im Rahmen der erwähnten Zusammenarbeitsvereinbarung innerhalb der UT. Sie findet jedoch nur situativ und wenig systematisch statt. Reflexionsprozesse werden zudem an Weiterbildungs-, Evaluations- oder Teamtagen punktuell aufgegriffen.



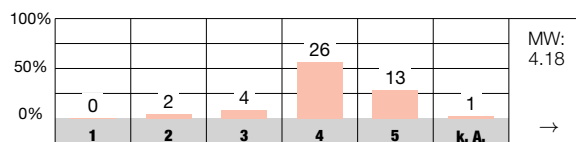
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.
[LP P ZIS02]



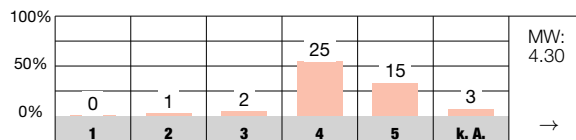
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.
[LP P ZIS05]



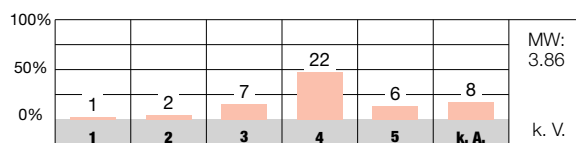
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.
[LP P ZIS07]



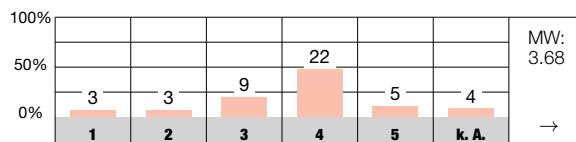
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.
[LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.
[LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.
[LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt zielgerichtet und empathisch. Das Schulteam ist bei pädagogischen Entwicklungsthemen umfassend einbezogen. Die Abläufe an der Schule sowie die schulhausinterne Kommunikation verlaufen reibungslos.



- » Die Personalführung wird vom Schulteam stärkend und wertschätzend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) sind entwicklungsorientiert und zielführend gestaltet. Neue Mitarbeitende erhalten eine sorgfältige Einführung und Begleitung.
- » Die Führungsverantwortlichen definieren Entwicklungsvorhaben gemeinsam mit dem Team. Die Mitarbeitenden arbeiten engagiert und mehrheitlich verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- » Die Aufgabenverteilung in den Schulteams ist weitgehend geklärt. Die Zuständigkeiten der Führung sind schriftlich ausführlich geregelt, in der praktischen Umsetzung bestehen jedoch Unklarheiten.
- » Die Leitungsfunktion in den beiden Schulhäusern nehmen die Führungsverantwortlichen nach innen wie nach aussen gut vernetzt und kompetent wahr. Eine Offenheit zeigen sie gegenüber Anliegen aller Schulbeteiligten. Auf einer weiteren Führungsebene gestaltet sich die Kommunikationspraxis nicht durchgängig transparent.



Die personelle Führung wird als umsichtig und unterstützend beschrieben. Dabei verfügt sie über ein gutes Bewusstsein für Stärken und Schwächen sowohl des Kollegiums als auch einzelner Teammitglieder. Die Schulleitung führt regelmässig Unterrichtsbesuche sowie Probezeitgespräche durch. Die MAB/MAG werden von den Lehrpersonen als bereichernd, wertschätzend und entwicklungsfördernd wahrgenommen. Die Zielorientierung dieser Gespräche wird von fast allen Schulbefragten als gut bis sehr gut beurteilt (LP P SFÜ01). Die Schulleitung holt im Rahmen der MAB/MAG aktiv Feedback zu ihrer Arbeit ein und zeigt sich offen für Kritik. Die Einführung neuer Mitarbeitender ist gut gewährleistet durch einen Einführungstag, ein Götti-Gotti-System bzw. die Unterstützung durch das Team und die Abgabe von Informationsdokumenten.

Das neue Schulprogramm ist gemeinsam mit dem Team entwickelt und geniesst eine hohe Identifikation. Im Pädagogischen übertragen die Führungsverantwortlichen den Mitarbeitenden Verantwortung in der Umsetzung der Entwicklungsziele: verschiedene Arbeitsgruppen bearbeiten entsprechende Themen. Zudem ist das Team, u. a. durch die Steuergruppe, in die Planung von Teilen der Schulkonferenz sowie der Weiterbildungstage eingebunden. Fast Dreiviertel der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Schulführung bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicherstellt (LP P SFÜ08).

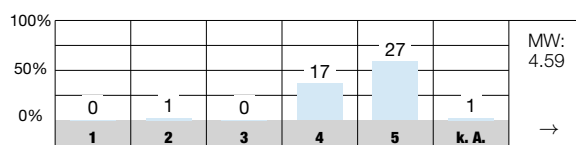
Die Aufgabenverteilung innerhalb der Schulen ist grundsätzlich geklärt. An einem Standort bspw. liegt eine ausführliche Liste zu Ämtern und Zuständigkeiten vor. Auf Ebene der

Gesamtführung existieren zwar detaillierte Vorgaben zu Aufgaben und Pflichten der einzelnen Beteiligten, diese sind in der Praxis jedoch nicht ausreichend abgestimmt oder werden von einzelnen Leitungspersonen – insbesondere auf der strategischen Ebene – nicht entsprechend wahrgenommen. Dadurch wird die Aufgabenerfüllung stark beeinträchtigt. Zudem führt die Rolle der Stelle «Schulleitung Plus» seit ihrer Schaffung zu Irritationen. Gemäss Pflichtenheft handelt es sich dabei um eine umfangreiche Funktion wie diejenige einer «Leitung Bildung», welche dem vorgegeben 20 %-Pensum nicht entsprechen kann. In der Praxis ist ihre konkrete Funktion für viele Beteiligte unklar.

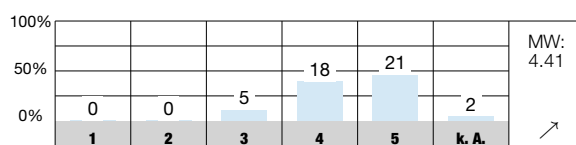
Aufgrund der verschiedenen, teils weit entfernten Standorte der Primarschule Lindau sind eine enge Koordination und eine klare Information aller Schulbeteiligten notwendig. Die Art und Weise, wie dies durch die Führungspersonen gewährleistet wird, ist unterschiedlich. Die Schulleitung ist präsent, nach innen wie nach aussen gut erreichbar und pflegt einen lösungsorientierten Umgang. Präsenzzeiten werden über das Wochenmail transparent und zuverlässig kommuniziert. Zur Information der Eltern dienen regelmässige «Infobriefe», die jeweils am gleichen Wochentag verschickt werden. Die Kommunikation der Schulpflege wird als wenig optimal eingeschätzt; diese erscheint für Mitarbeitende kaum erreichbar oder präsent. Ihre strategischen Entscheide können an der Basis zu wenig wahrgenommen werden. Protokolle der Schulpflege-Sitzungen stehen nicht oder nur unzureichend zur Verfügung. Anliegen des Teams werden teilweise unzureichend bearbeitet.



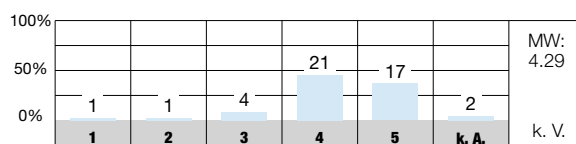
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



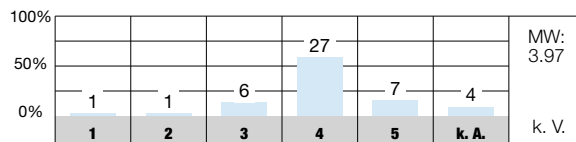
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



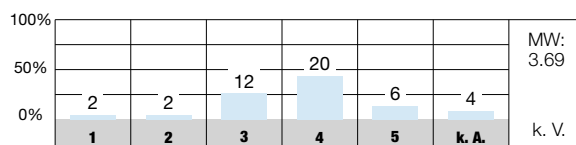
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



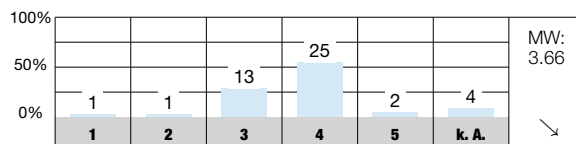
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Entwicklungsarbeit ist im Team breit abgestützt und erfolgt systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Die Schule überprüft die Zielerreichung kontinuierlich, holt zuverlässig Feedback ein und sichert Erreichtes.



- » Für das Schulprogramm 2025-2028 hat die Schule Lindau gemeinsame sowie auch standortspezifische Themen festgelegt. So arbeiten die Teams Bachwis und Buck getrennt an ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Beiden Schulprogrammen geht ein intensiver partizipativer Prozess voraus – die Mitarbeitenden identifizieren sich entsprechend stark mit den Inhalten.
- » Ihre Vorhaben setzen die Schulen anhand differenzierter Projektpläne um. Die einzelnen Projektgruppen werden in ihrer Jahresarbeit eng durch die Schulleitung begleitet.
- » An den verschiedenen Standorten überprüfen die Teams die Zielerreichung kontinuierlich. Ein Austausch zum Stand der Projekte findet in diversen Konstellationen statt. Die Schule führt in den Stufen sporadische Eltern- sowie Schülerinnen- und Schülerbefragungen durch.
- » Errungenschaften sichert die Schule mit Dokumentationen und ausführlichen Konzepten. Wiederkehrend erfolgen thematische Inputs an Schulkonferenzen, allenfalls auch Aufträge an die Mitarbeitenden.



Die Schulpflege hat als gemeinsame Grundlagen den «digitalen Wandel», das sonderpädagogische Konzept und das Projekt «Limita» definiert. Die neuen Schulprogramme für die aktuelle Periode enthalten klare Schwerpunkte, sind übersichtlich aufgebaut, thematisch klar strukturiert und zeitlich segmentiert. Die beigelegten Projektaufträge sind mit präzisen Zielsetzungen versehen und enthalten zudem Indikatoren, anhand derer die Zielerreichung überprüft werden kann. Die Erarbeitung der Schulprogramme hat in enger Zusammenarbeit mit dem Team an einer Retraite stattgefunden und ist mit verschiedenen Visionselementen verbunden. Das Kollegium zeigt eine hohe Identifikation mit den Programmen – die Motivation ist entsprechend hoch, ihre Zielsetzungen zu verfolgen.

Für die neue Schulprogrammperiode sind Projektgruppen mit klaren Projektaufträgen aufgestellt. Die Projektgruppenleitungen werden durch die Schulleitung eng begleitet. Meilensteine und Jahresziele werden zu Beginn auf einem entsprechenden Formular definiert. Zudem sind für einzelne Bereiche Themenhütende bestimmt, welche die inhaltliche Verantwortung tragen. Die grosse Mehrheit der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen erachten die systematische Planung der Unterrichts- und Schulentwicklung als gut bis sehr gut erfüllt (LP P SUE03).

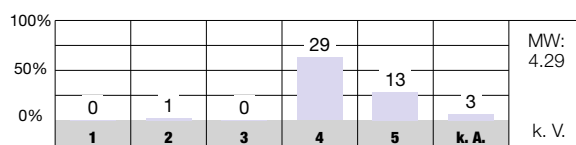
Ein regelmässiger Austausch zum Stand der Arbeiten ist mit den Projektgruppenleitungen sichergestellt. Ein Überblick

erfolgt an Team- und Weiterbildungstagen sowie durch regelmässiges Feedback an der Schulkonferenz. Zudem findet Ende Schuljahr ein Evaluationstag statt. Es liegen ausführliche Jahresberichte zu der vorangehenden Schulprogrammperiode vor, die eine sorgfältige Reflexion der Zielerreichung enthalten. Die Projektgruppe «Qualität» führt regelmässige standardisierte Eltern- und Kindsbefragungen im 2. Kindergarten sowie in der 2. und 5. Klasse durch. Dabei werden sinnvolle Schwerpunkte in kompakter Form evaluiert wie z. B. Klassenklima, Unterricht und Beurteilung bei den Schülerinnen und Schülern und die Informationspraxis der Schule sowie die Tätigkeit des Elternrates bei den Eltern. Allerdings bewerten die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler die Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.» kantonal klar unterdurchschnittlich (SCH P SUE09).

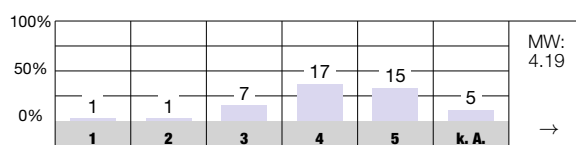
Viele Strukturen an der Schule befinden sich im Aufbau (bspw. Umstrukturierung der Steuergruppe, neue Arbeits- und Projektgruppen oder Umsetzung des Präventionsplans), so stehen auch verschiedene Konzepte erst am Beginn ihrer Umsetzung (bspw. «digitaler Wandel», Sonderpädagogisches Konzept). In der Sicherung von Errungenschaften übernehmen die Themenhütenden eine wichtige Rolle durch regelmässige thematische Inputs an den Schulkonferenzen oder das organisatorische Aufgleisen von wiederkehrenden Projekten.



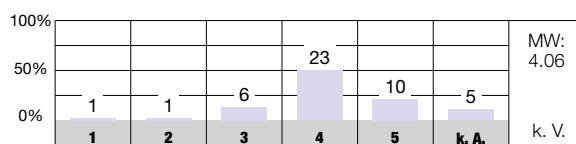
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



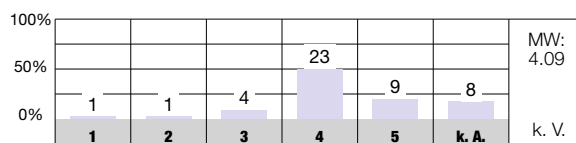
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



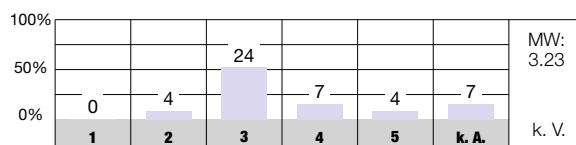
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



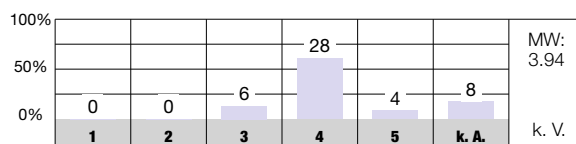
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern werden von der Schule verlässlich über wichtige Belange informiert. Deren Mitwirkung ist etabliert, und die Zusammenarbeit konstruktiv ausgerichtet. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen bedarfsorientiert.



- » Die Schule orientiert die Eltern regelmässig über schulspezifische Themen an den Standorten Bachwis und Buck und stellt ihnen zweckdienliche Kommunikationsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Elternmitwirkung ist sowohl im Schulalltag als auch bei der Schulprogrammarbeit aktiv und gewinnbringend eingebunden.
- » An Elternabenden oder im verbindlichen Quintalsbrief informieren die Lehrpersonen die Eltern über Organisatorisches, Termine und teils sehr ausführlich über Unterrichtsziele.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zuverlässig über das Lernen und das Verhalten ihres Kindes. Sie nutzen neben den vorgesehenen Elterngesprächen bei Bedarf auch zusätzliche Kontaktmöglichkeiten. Eine gezielte Einbindung der Schülerinnen und Schüler in Elterngespräche erfolgt in unterschiedlichem Ausmass.



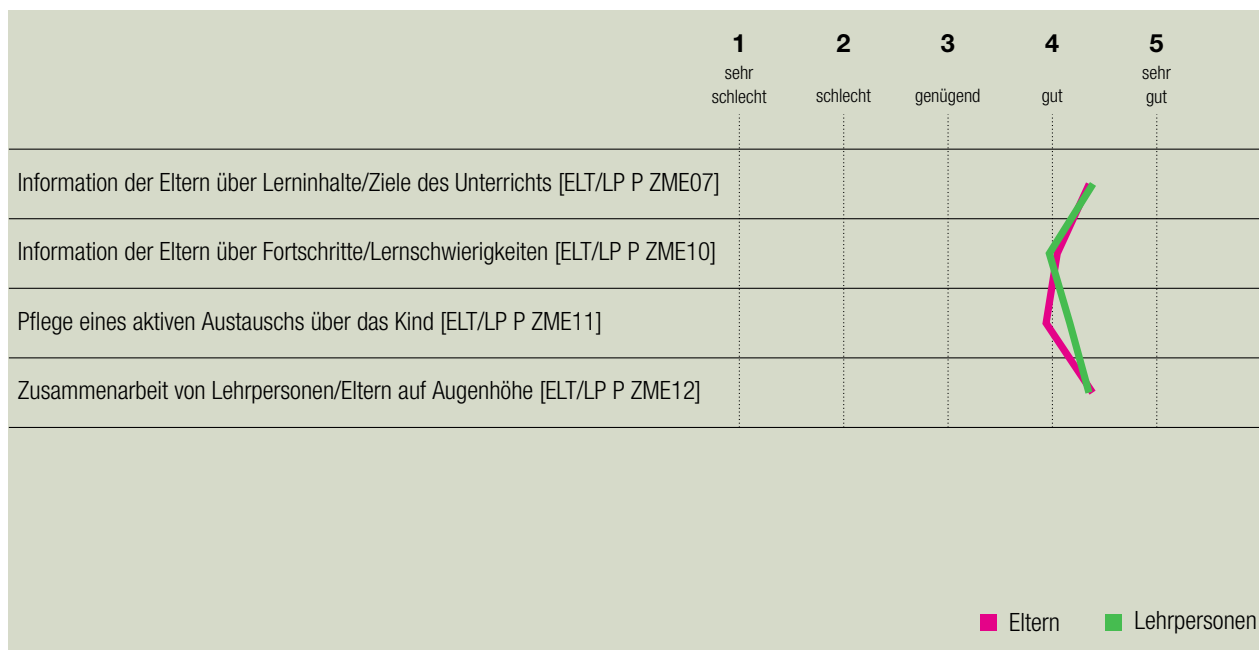
Die Kommunikation mit den Eltern ist gut strukturiert und erfolgt über verschiedene Kanäle. Dazu zählen u. a. eine digitale Plattform als Hauptkommunikationsmittel, einheitlich gestaltete Quintalsbriefe der Schulleitung (gemeinsam mit Beiträgen der Lehrpersonen), das «Kindergarten- oder Eltern-ABC» oder die Homepage. Der Quintalsbrief gibt Einblick in relevante schulische Entwicklungen wie z. B. die Entstehung des Schulprogramms und gibt Informationen aus dem Elternrat bzw. Elternforum wieder. Zudem sind Minimalstandards für Elternabende und -gespräche festgelegt. Die Besuchsmorgen finden regelmässig an zwei Tagen im Semester statt.

An der Schule Bachwis sowie Buck bestehen etablierte Elternmitwirkungsgremien; die Vorstände der beiden Standorte sind miteinander vernetzt. Sie sind zuständig für die Organisation zahlreicher Projekte wie z. B. der «Kinderflohm», die Erzählnacht, kulinarische Events mit Beiträgen aus verschiedenen Kulturen sowie Elternbildungsanlässe (u. a. zum Thema Mobbing). Bei schulischen Anlässen werden die Eltern aktiv einbezogen. Die Schulleitung und Lehrpersonenvertretung nehmen jeweils an den Elternratssitzungen teil. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Gremien sind schriftlich definiert. Auch an der Erarbeitung des Schulprogramms sind sie an einem hierfür speziellen Informationsabend beteiligt.

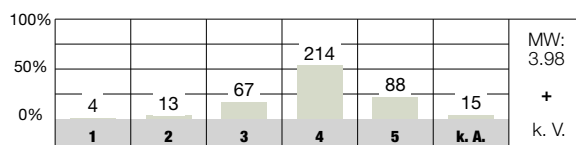
Alle Lehrpersonen erstellen einen Quintalsbrief, der in einem einheitlichen Layout gestaltet ist und jeweils die relevanten

Termine enthält. Hinsichtlich der inhaltlichen Gestaltung bestehen jedoch nur wenige Vorgaben: Während ein Teil der Lehrpersonen die Lernziele und Inhalte sehr detailliert (teils für sämtliche Fächer) beschreibt, werden diese von anderen kaum oder gar nicht aufgeführt. Die Klassenlehrpersonen organisieren lediglich mindestens einmal pro Klassenzug (Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe) einen Elternabend zu aktuellen Klassenthemen, ihren Unterrichtszielen, Methoden und zur Beurteilung. Am Übertrittselternabend werden die Eltern der Schulkinder der sechsten Klasse über das Verfahren, die Beurteilung und Einstufung orientiert. Diese teils sehr ausführliche Informationspraxis widerspiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung: Die Eltern bewerten das entsprechende Item deutlich signifikant positiv (ELT P ZME07).

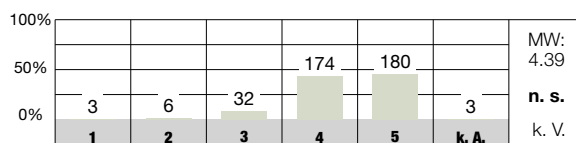
Elterngespräche werden regelmässig geführt, teils finden sie im Beisein der Schülerinnen und Schüler statt. Bei Bedarf können jederzeit zusätzliche Gespräche vereinbart werden. In der Regel müssen die Schulkinder für die Gespräche allerdings wenig bis gar nichts vorbereiten. Ihre Sichtweise zu ihrem Lern- und Leistungsverhalten wird unmittelbar im Gespräch abgeholt, teils mit gut strukturierenden Hilfsmitteln wie z. B. altersgerechte Interviewleitfäden auf der Kindergartenstufe. Bei Besonderheiten finden zudem niederschwellige Kontaktaufnahmen mittels Kommunikationsplattform, Mail oder Telefon statt.



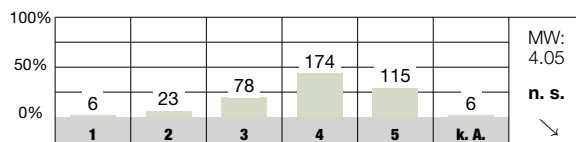
Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.
[ELT P ZME06]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kon-
takt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lern-
schwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

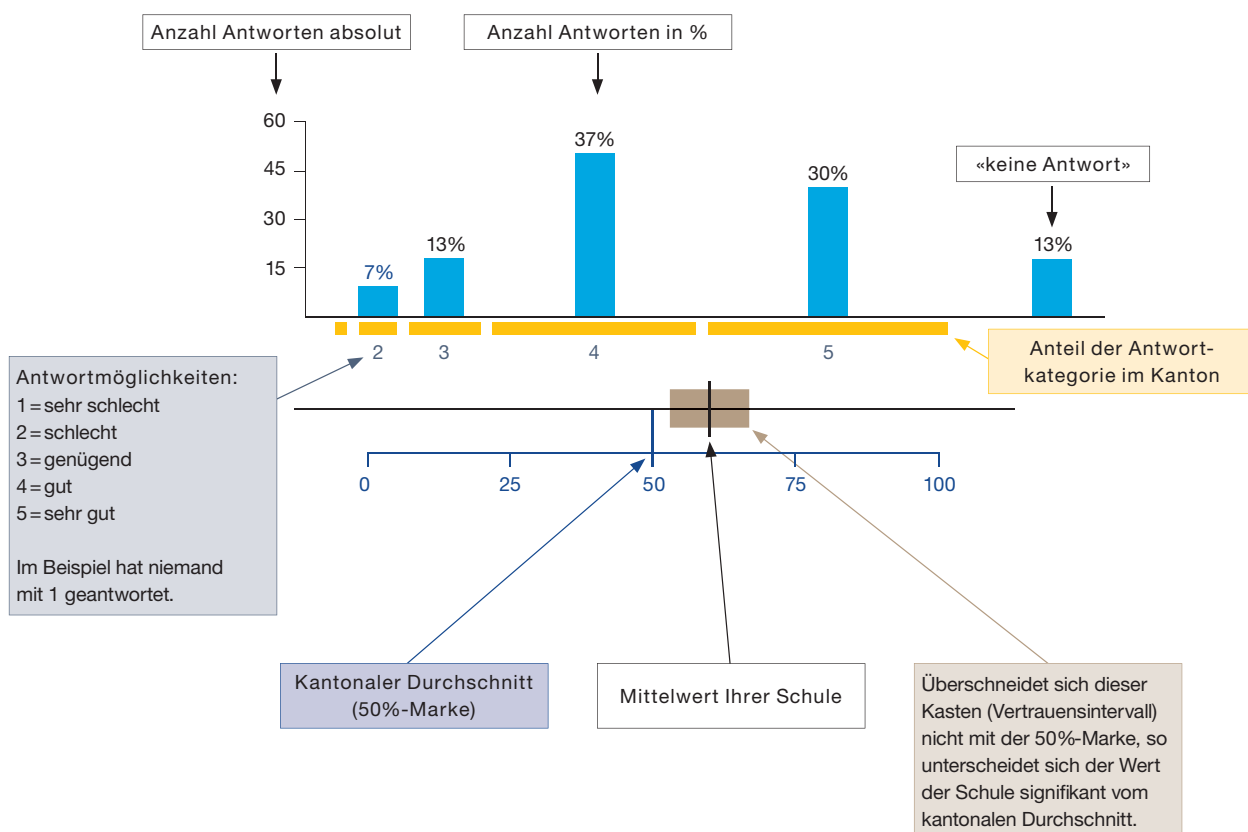
- » Julia Diem
- » Sabine Zaugg
- » Anna Kleboth
- » Deborah Bernhard

Kontaktpersonen der Schule

- » Anja Beddad (Schulleitung)
- » Jonas Meyer (Schulleitung)
- » Pia Bättig (Schulleitung Plus)
- » Claudia Steinmann (Schulpräsidium)
- » Doris Hutter (Vizepräsidium)
- » Gabriella Leo (Schulpflegemitglied)
- » Miriam Sepulveda Villegas (Schulpflegemitglied)
- » Bruno Vollmer (Schulpflegemitglied)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

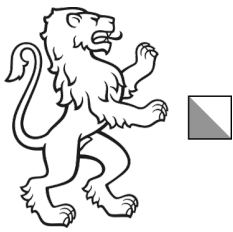
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

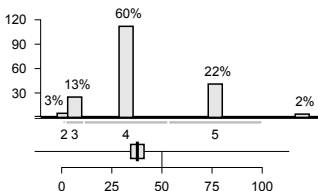
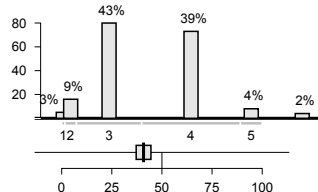
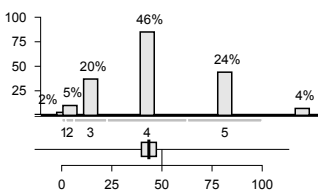
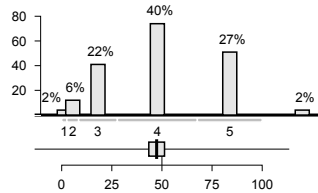
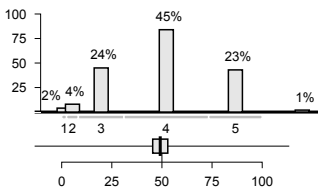
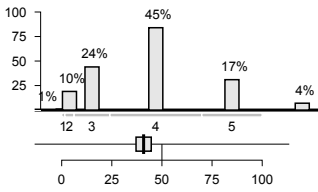
ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Lindau, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 187**

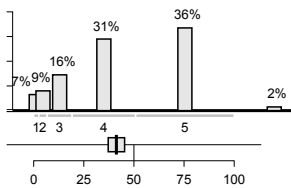
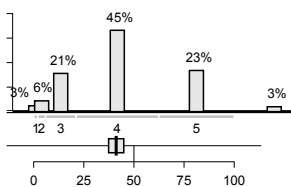
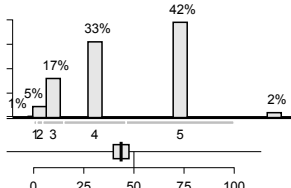
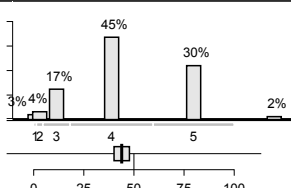
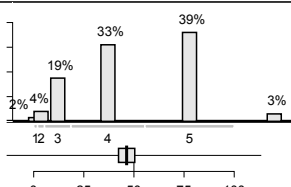
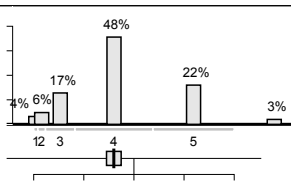
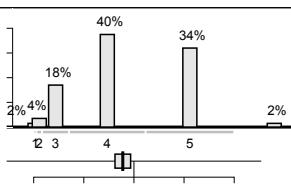
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.13	–	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	44%	3.42	–	↘	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	69%	4.02	–	↘	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	68%	3.91	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	62%	3.81	–	k. V.	4.41



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	72%	4.06	–	↘	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	52%	3.57	–	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	73%	4.13	–	↘	4.72
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	72%	4.02	–	↘	4.51

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	80%	4.25	–	↘	4.73
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	80%	4.34	–	k. V.	4.75

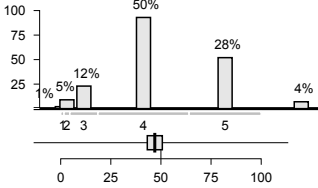
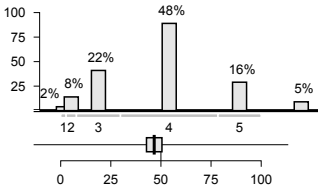
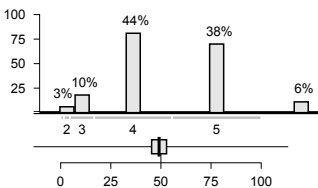
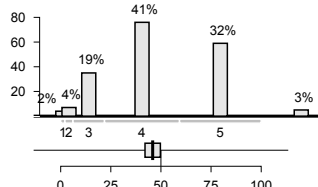
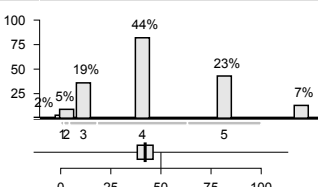
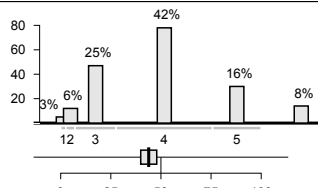
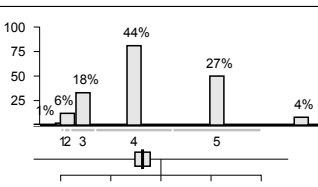


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	67%	4.15	–	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	67%	3.98	–	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	75%	4.31	–	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	75%	4.12	–	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	72%	4.23	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	69%	4.00	–	↘	4.54
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	75%	4.19	–	↘	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	45%	3.48	–	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	76%	4.16	–	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	66%	3.85	–	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	84%	4.36	–	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	75%	4.08	–	k. V.	4.54
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	63%	3.96	–	k. V.	4.61
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	63%	3.79	–	k. V.	4.33

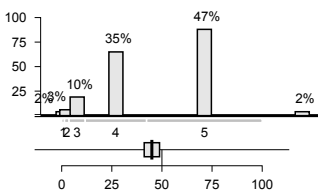
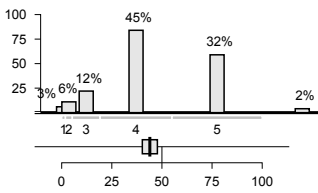
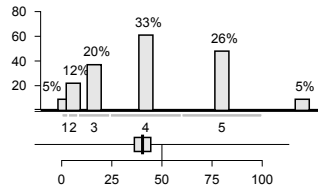


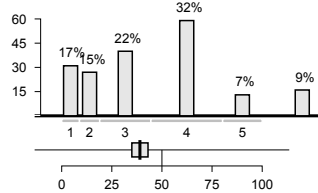
Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	78%	4.14	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	63%	3.79	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	81%	4.31	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	73%	4.14	–	k. V.	4.53
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	67%	4.03	–	↘	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	58%	3.77	–	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	70%	4.10	–	↘	4.57

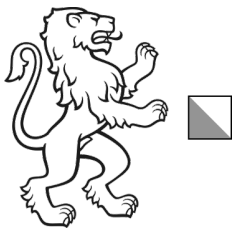


Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	54%	3.73	—	↘	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	72%	4.13	—	↘	4.57
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	74%	3.94	—	↘	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	41%	3.43	—	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	56%	3.76	—	↘	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	49%	3.64	—	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	71%	4.09	—	↘	4.57



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	82%	4.41	–	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	77%	4.17	–	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	59%	3.94	–	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	39%	3.24	–	↘	3.99



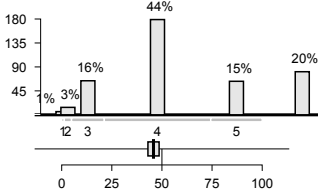
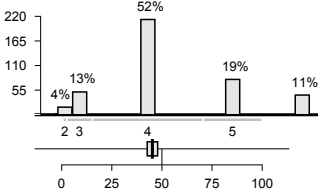
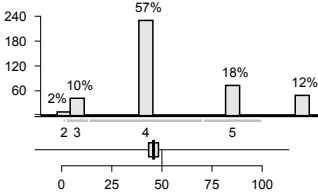
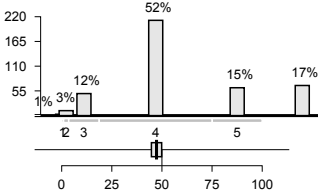
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Lindau, Eltern

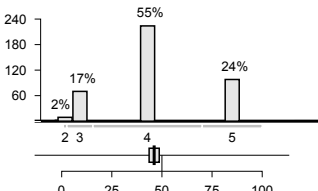
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 410**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	92%	4.34	n. s.	↘	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			8	83%	4.19	–	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	63%	3.94	n. s.	↘	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			5	78%	4.16	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	65%	3.90	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	64%	3.88	–	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	59%	3.94	–	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		4	72%	4.05	–	↘	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		7	75%	4.09	–	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		6	68%	4.01	–	k. V.	4.32

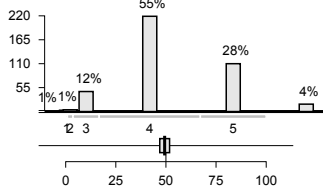
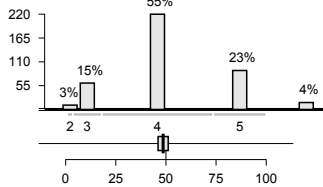
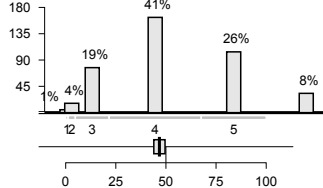
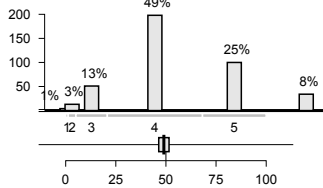
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

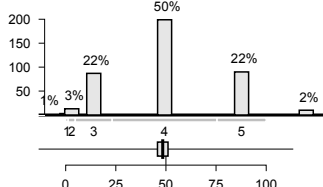
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	80%	4.08	–	↘	4.49



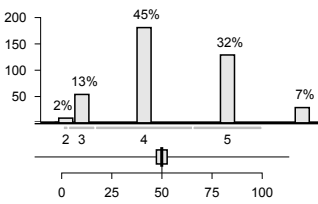
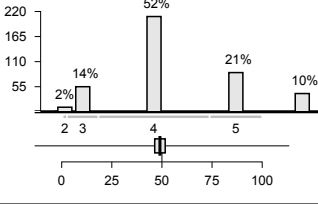
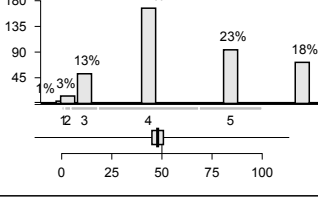
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	88%	4.33	-	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			15	86%	4.37	n. s.	↘	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	76%	4.29	-	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	76%	4.21	n. s.	→	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	81%	4.29	-	↘	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			13	59%	3.78	-	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			14	82%	4.26	n. s.	k. V.	4.50

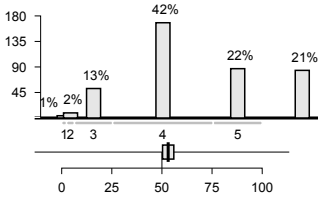
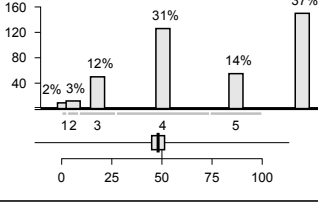


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		11	82%	4.18	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	78%	4.07	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		12	67%	4.05	–	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		10	75%	4.11	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		8	72%	3.97	n. s.	k. V.	4.24



Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	77%	4.21	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		9	74%	4.07	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		8	65%	4.11	n. s.	↘	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		6	63%	4.07	+	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		8	45%	3.93	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<div><div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div><div><div>200</div><div>150</div><div>100</div><div>50</div><div>0</div></div><div><div>1%</div><div>11%</div><div>49%</div><div>38%</div><div>1%</div></div><div><div>2</div><div>3</div><div>4</div><div>5</div></div><div><div>0</div><div>25</div><div>50</div><div>75</div><div>100</div></div></div>	8	86%	4.29	n. s.	↘	4.51

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<p>A bar chart showing the distribution of evaluation results for the statement 'Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.' The x-axis represents the evaluation scale from 1 to 5. The y-axis represents the number of responses from 0 to 180. The bars show: 1 (3%), 2 (4%), 3 (21%), 4 (41%), 5 (18%), and 6 (15%). A box plot is overlaid on the bars, showing a median around 4.5.</p> <table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	4%	3	21%	4	41%	5	18%	6	15%	12	59%	3.88	n. s.	↘	4.27
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	4%																					
3	21%																					
4	41%																					
5	18%																					
6	15%																					

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<div><table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table></div>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	20%	4	58%	5	15%	6	3%	10	73%	3.93	-	↘	4.42
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	20%																					
4	58%																					
5	15%																					
6	3%																					



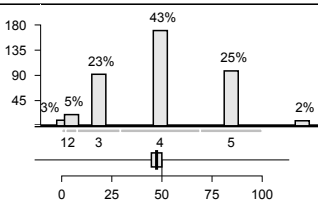
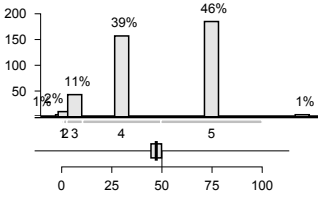
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			12	66%	3.93	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			12	45%	3.55	n. s.	k. V.	3.98

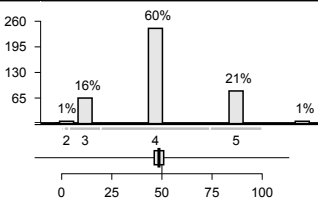
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	83%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			6	87%	4.28	n. s.	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			10	60%	3.94	n. s.	k. V.	4.32

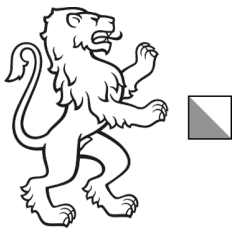


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			11	62%	3.97	-	↘	4.38
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			7	65%	3.92	-	↘	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			9	75%	3.98	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			10	86%	4.35	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			12	89%	4.39	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	69%	3.91	n. s.	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	72%	4.05	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			11	67%	3.94	–	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	85%	4.38	–	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			6	80%	4.04	n. s.	k. V.	4.36



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Lindau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 47**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.53 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	98%	4.33 →
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	87%	4.22 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	87%	4.12 ↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	89%	4.29 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	70%	3.86 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	83%	3.95 →



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>38%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	26	55%	5	18	38%	1	1	2%	0	94%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	4%																			
4	26	55%																			
5	18	38%																			
1	1	2%																			
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	25	53%	5	19	40%	0	94%	4.36	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	25	53%																			
5	19	40%																			
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>34</td><td>72%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>19%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	34	72%	5	9	19%	1	1	2%	0	91%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	6%																			
4	34	72%																			
5	9	19%																			
1	1	2%																			

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>40%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	24	51%	5	19	40%	0	91%	4.35	↘
Rating	Count	Percentage																
3	4	9%																
4	24	51%																
5	19	40%																

Individuelle Förderung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>24%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	13%	4	28	61%	5	11	24%	1	1	2%	1	85%	4.13	→
Rating	Count	Percentage																			
3	6	13%																			
4	28	61%																			
5	11	24%																			
1	1	2%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	15%	4	22	48%	5	15	33%	6	1	2%	1	80%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	15%																						
4	22	48%																						
5	15	33%																						
6	1	2%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>46%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	19	41%	5	21	46%	6	1	2%	1	87%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	19	41%																						
5	21	46%																						
6	1	2%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>26%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	12	26%	4	25	54%	5	3	7%	6	5	11%	1	61%	3.73	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	12	26%																						
4	25	54%																						
5	3	7%																						
6	5	11%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	15	33%	4	21	46%	5	7	15%	6	1	2%	1	61%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	15	33%																						
4	21	46%																						
5	7	15%																						
6	1	2%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	15%	4	23	50%	5	14	30%	6	1	2%	1	80%	4.16	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	7	15%																						
4	23	50%																						
5	14	30%																						
6	1	2%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>15</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	15	33%	4	25	54%	5	1	2%	6	5	11%	1	57%	3.65	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	15	33%																						
4	25	54%																						
5	1	2%																						
6	5	11%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>6</td><td>12</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	20%	4	20	43%	5	4	9%	6	12	26%	1	52%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	20%																						
4	20	43%																						
5	4	9%																						
6	12	26%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	9%	4	25	54%	5	14	30%	6	3	7%	1	85%	4.26	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	9%																						
4	25	54%																						
5	14	30%																						
6	3	7%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	22%	4	28	61%	5	8	17%	1	78%	3.95	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	10	22%																						
4	28	61%																						
5	8	17%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>5 (labeled as 4)</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	4	9%	4	26	57%	5	14	30%	5 (labeled as 4)	2	4%	1	87%	4.25	↘
Rating	Frequency	Percentage																			
3	4	9%																			
4	26	57%																			
5	14	30%																			
5 (labeled as 4)	2	4%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	2	1	2%	3	13	28%	4	27	59%	5	5	11%	1	70%	3.78	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
2	1	2%																			
3	13	28%																			
4	27	59%																			
5	5	11%																			

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		1	15%	3.04	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		1	63%	3.97	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		1	67%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	57%	3.70	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	26%	3.33	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	22%	3.08	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	54%	4.00	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	63%	4.14	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	52%	3.86	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	46%	3.83	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	80%	4.08	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	78%	4.08	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	3	7%	3	11	24%	4	17	37%	5	6	13%	6	8	17%	1	50%	3.68	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	2%																									
2	3	7%																									
3	11	24%																									
4	17	37%																									
5	6	13%																									
6	8	17%																									
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>16</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	5	11%	4	10	22%	5	12	26%	6	16	35%	1	48%	4.18	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	7%																									
3	5	11%																									
4	10	22%																									
5	12	26%																									
6	16	35%																									
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>16</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	7%	3	4	9%	4	14	30%	5	9	20%	6	16	35%	1	50%	4.09	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	3	7%																									
3	4	9%																									
4	14	30%																									
5	9	20%																									
6	16	35%																									
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>43%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	4	9%	3	3	7%	4	13	28%	5	20	43%	6	6	13%	1	72%	4.39	↗			
Rating	Count	Percentage																									
2	4	9%																									
3	3	7%																									
4	13	28%																									
5	20	43%																									
6	6	13%																									

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	3	10	22%	4	20	43%	5	13	28%	6	2	4%	1	72%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
3	10	22%																									
4	20	43%																									
5	13	28%																									
6	2	4%																									
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	1	2%	3	14	30%	4	21	46%	5	3	7%	6	6	13%	1	52%	3.63	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	1	2%																									
3	14	30%																									
4	21	46%																									
5	3	7%																									
6	6	13%																									
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>41%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	24	52%	5	19	41%	6	3	7%	1	93%	4.44	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
4	24	52%																									
5	19	41%																									
6	3	7%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	83%	4.32	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		1	67%	4.10	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	59%	4.04	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		1	41%	3.68	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		1	43%	3.66	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	72%	3.94	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	91%	4.43	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	67%	4.10	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	80%	4.19	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	80%	3.97	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	83%	4.24	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	85%	4.18	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	78%	4.08	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	87%	4.30	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	78%	4.08	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	76%	4.00	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	70%	3.89	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	61%	3.86	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	65%	3.81	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	59%	3.68	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	59%	3.89	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	57%	3.61	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		1	80%	4.14	↘



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		1	96%	4.59	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	85%	4.41	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	83%	4.13	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	57%	3.62	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	83%	4.13	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	80%	4.11	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	83%	4.29	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	74%	3.97	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	57%	3.69	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	57%	3.63	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	59%	3.66	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	74%	3.87	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	74%	3.89	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	89%	4.56	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	100%	4.59	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		1	91%	4.43	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	85%	4.21	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		1	91%	4.29	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		1	72%	3.97	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	70%	4.19	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		1	72%	4.06	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		1	70%	4.09	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		1	41%	3.58	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		1	24%	3.23	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	54%	3.73	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	54%	3.79	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	48%	4.05	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		1	70%	3.94	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		1	63%	3.76	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		1	57%	3.67	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		1	72%	3.91	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden</div> <div>4 = zufrieden</div> <div>3 = teilweise zufrieden</div> <div>2 = unzufrieden</div> <div>1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<div><table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>31</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>4%</td></tr></table></div>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	1	2%	3	9	20%	4	31	67%	5	2	4%	1	72%	3.78	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
2	1	2%																						
3	9	20%																						
4	31	67%																						
5	2	4%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div>5 = sehr gut</div> <div>4 = gut</div> <div>3 = genügend</div> <div>2 = schlecht</div> <div>1 = sehr schlecht</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>39%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	7%	4	18	39%	5	18	39%	keine Antwort	6	13%	1	78%	4.39	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	3	7%																						
4	18	39%																						
5	18	39%																						
keine Antwort	6	13%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>10</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>20%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	10	22%	4	24	52%	5	9	20%	keine Antwort	3	7%	1	72%	3.97	↘			
Rating	Count	Percentage																						
3	10	22%																						
4	24	52%																						
5	9	20%																						
keine Antwort	3	7%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>24%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>11%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	25	54%	5	11	24%	keine Antwort	5	11%	1	78%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	11%																						
4	25	54%																						
5	11	24%																						
keine Antwort	5	11%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>41%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	9%	4	21	46%	5	19	41%	keine Antwort	1	2%	1	87%	4.35	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	4	9%																						
4	21	46%																						
5	19	41%																						
keine Antwort	1	2%																						



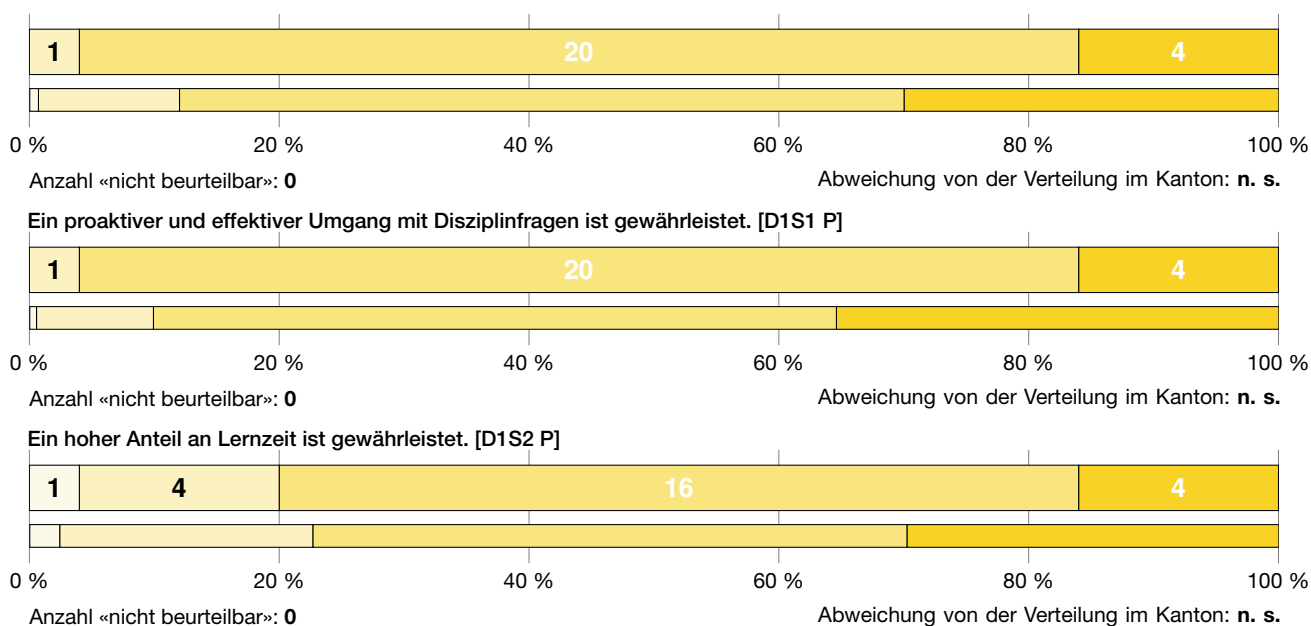
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>30%</td></tr><tr><td>7%</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	11%	4	24	52%	5	14	30%	7%	3	7%	1	83%	4.24	→
Rating	Count	Percentage																			
3	5	11%																			
4	24	52%																			
5	14	30%																			
7%	3	7%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

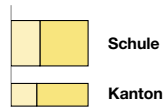
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

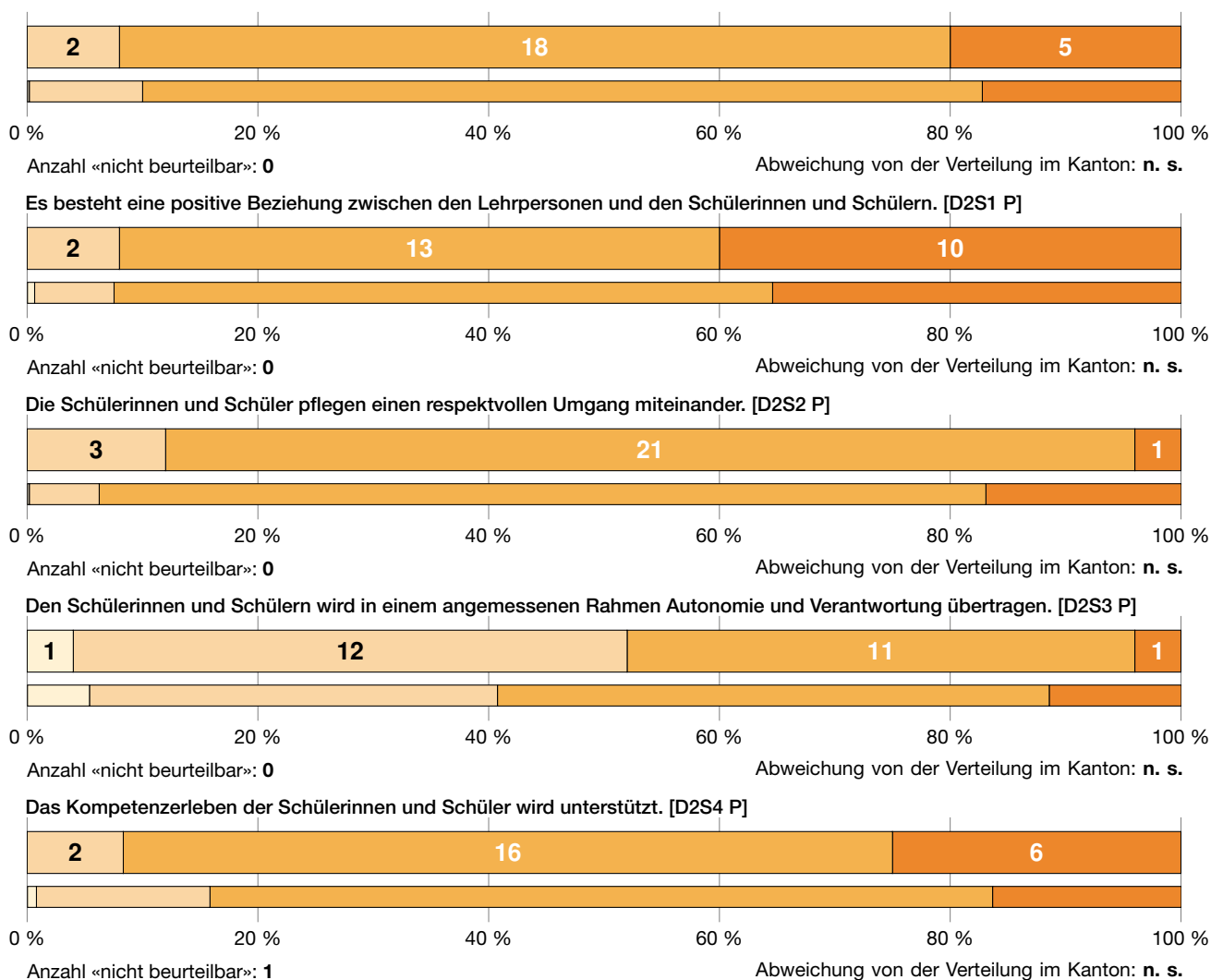


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

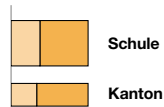
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

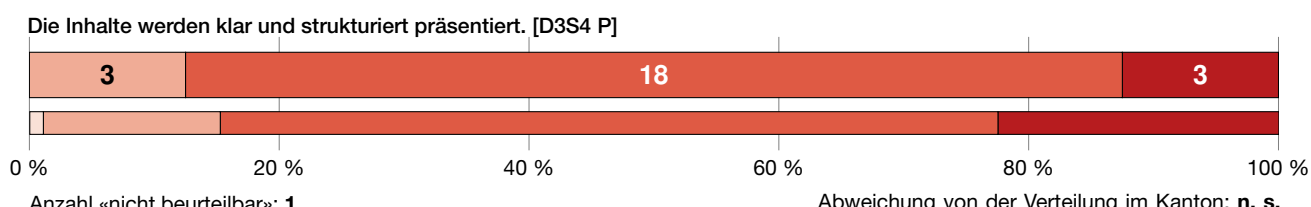
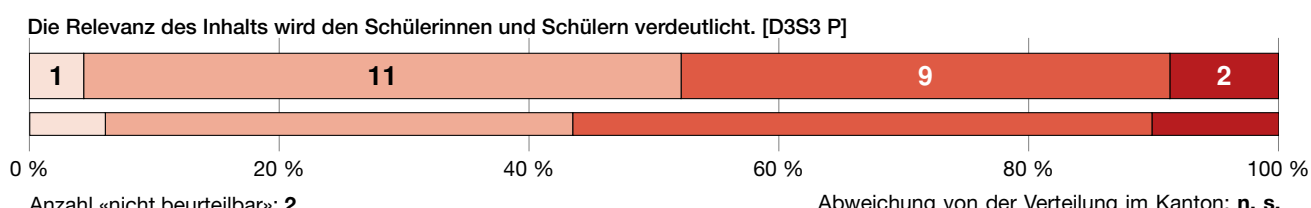
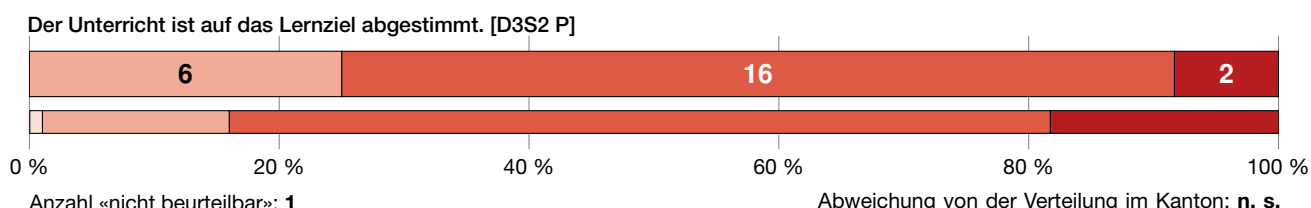
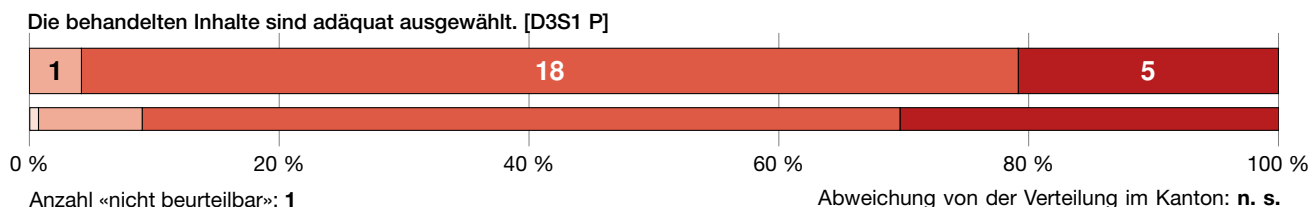
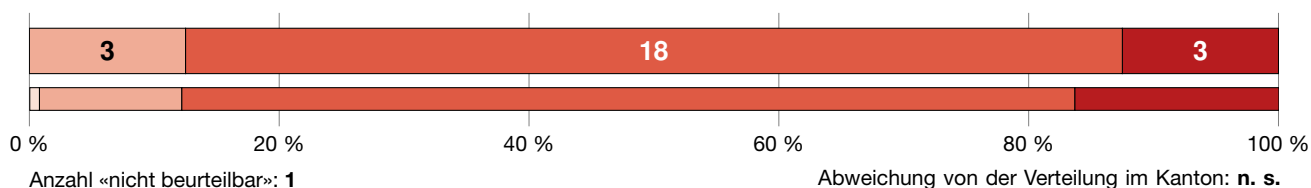


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

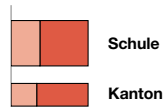
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

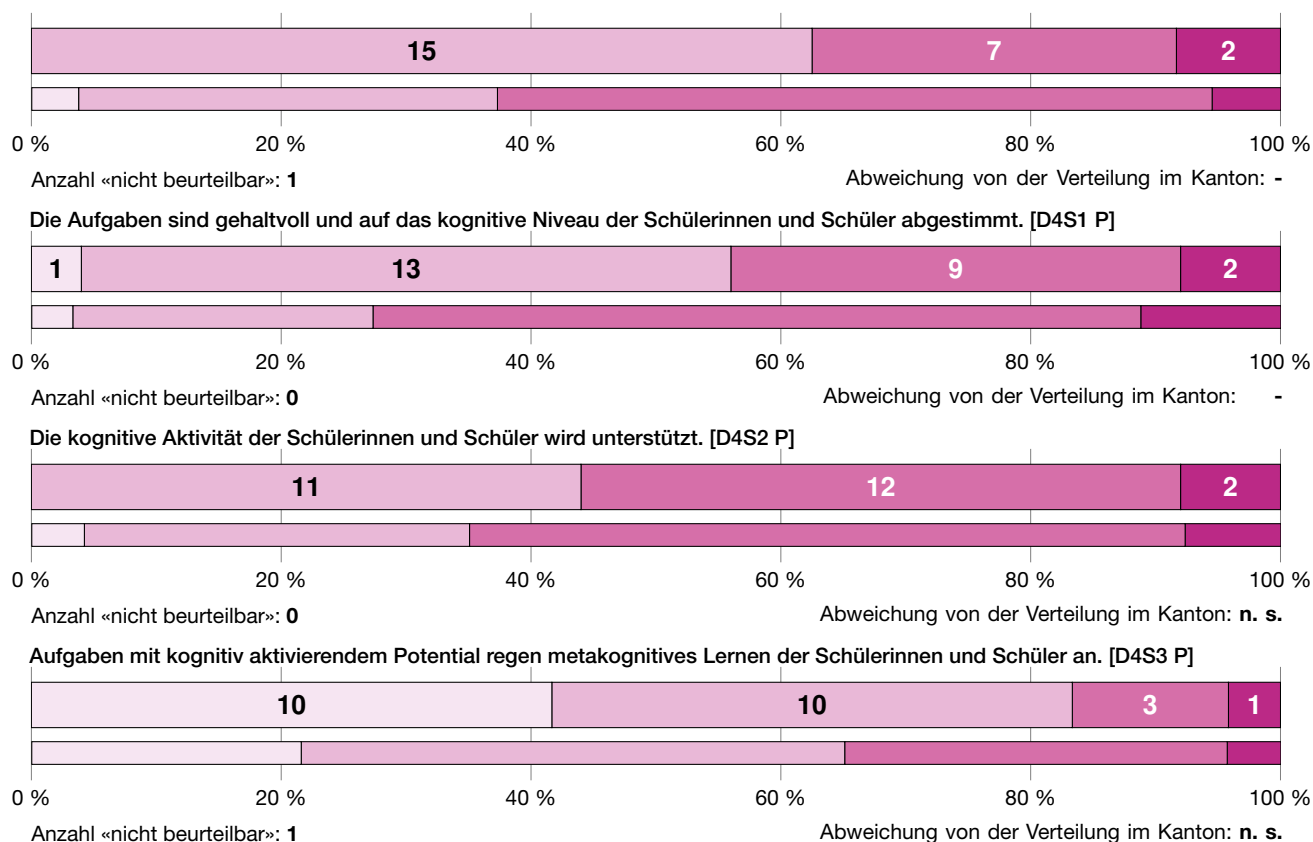


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

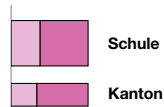
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

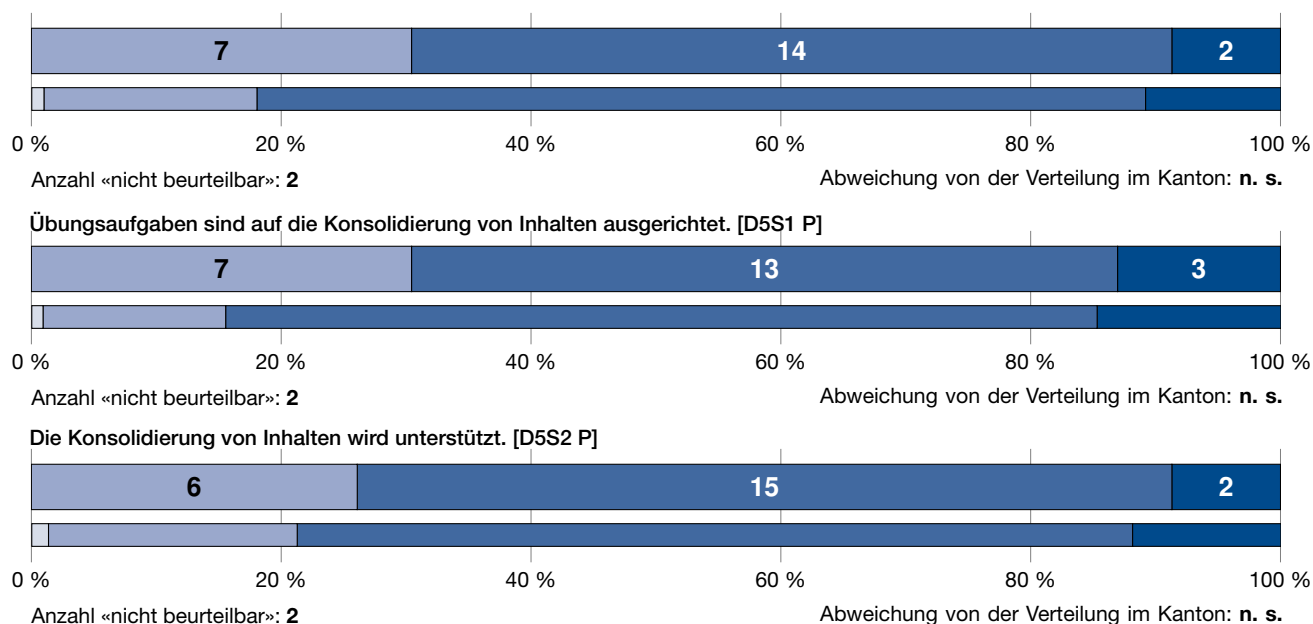


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

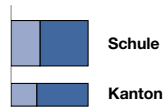
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

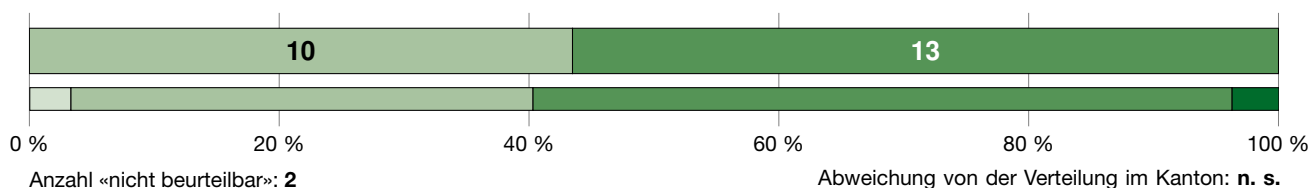


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

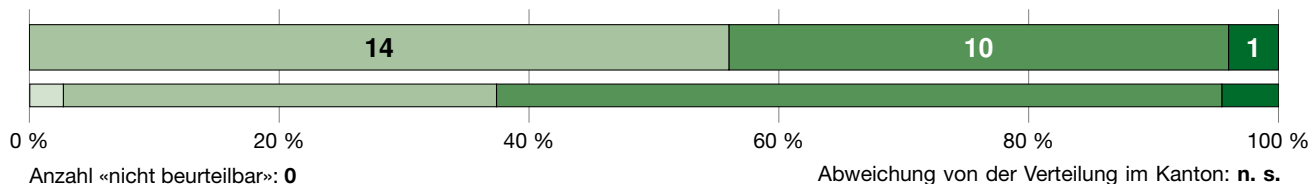
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



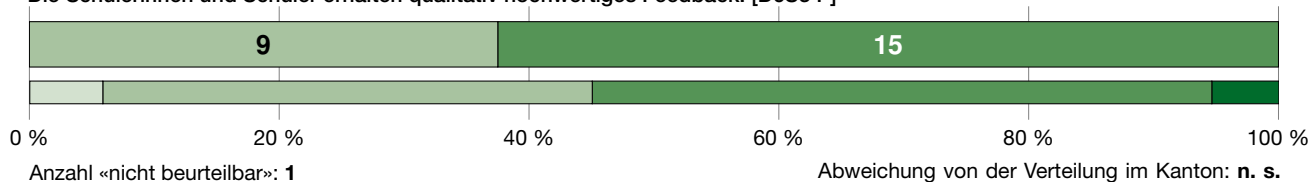
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



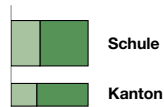
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

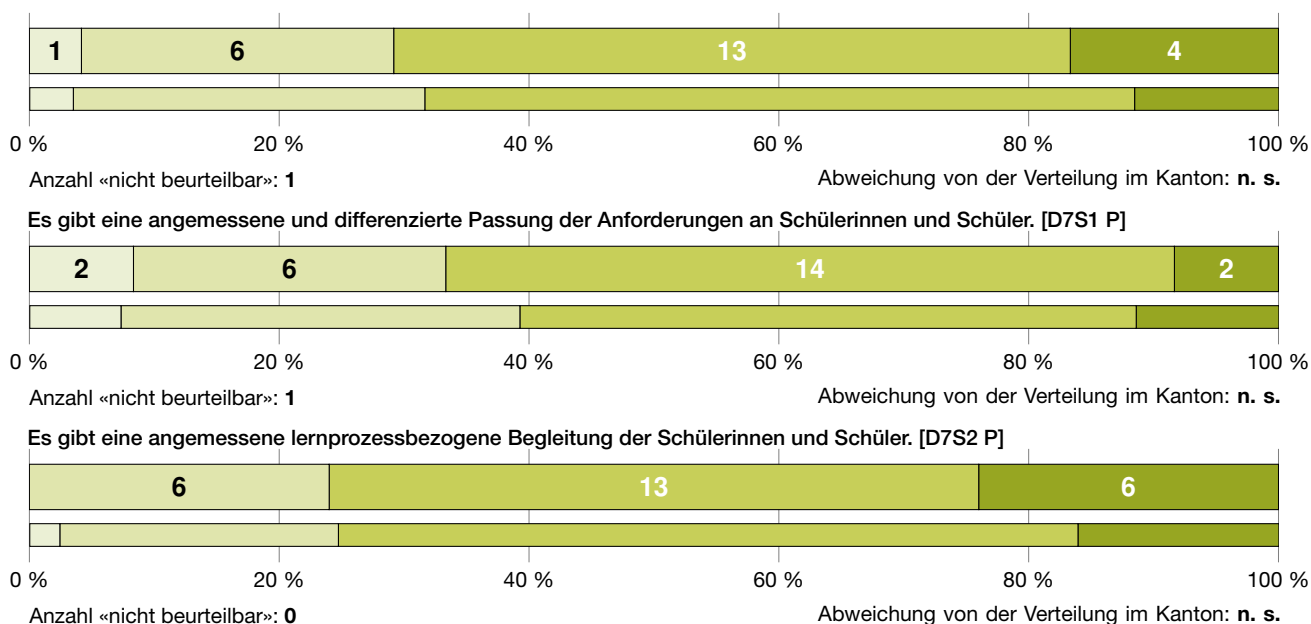


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

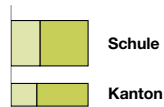
Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>